

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 358. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. August.

48. Jahrgang. 1900.

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Jung-Nin.

Roman von F. W. Robinson.

„Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll, Fräulein Pickerson,“ sagte Lord Kane, sobald Hans hinausgestürzt war. „Sie haben mir meine Aufgabe erleichtert und mich zum Ziel kommen lassen. Ich hoffe, Sie grollen mir nicht?“

„Nein,“ sagte sie gelassen und überlegend. „Es war keineswegs meine Absicht, Sie zu beleidigen, wie Sie vorhin angedeutet haben; ich unternahm diesen Versuch als letztes Mittel zur Rettung meines Sohnes.“

„Nun, vor mir wenigstens ist er gerettet.“

„Und nur Ihnen habe ich's zu danken.“

Er streckte ihr die Hand hin, sie schien zu zögern, legte aber schließlich die ihrige kühl und gleichgültig hinein.

Mit dem Hut in der Hand trat Marlingham wieder ein; sein Gesicht glühte, denn er hatte sich im Gespräch mit Kitty aufs Neue in das Gefühl erlittenen Unrechts hineingelegt. Aber er wollte seinen Vater begleiten; darin waren sie ja alle einig, daß er jetzt aus dem Weg geschafft werden müsse.

„Leb' wohl, Nin, Gott segne Dich!“ sagte er so feurig, daß sie vor der Möglichkeit eines Kusses zurückschreckte. „Du hast mir armen Keel bös mitgespielt . . . ich werde nicht brüber hinauskommen, wie Du meinst . . . will auch nicht.“

Er schüttelte der jungen Dame, die seine Werbung abgewiesen hatte, herzhaft die Hand, dabei traten ihm aber Thränen in die Augen. Noch ein Wort und er hätte geweint, darum hatte er jetzt größte Eile, fortzukommen.

„Vorwärts . . . worauf warten wir denn noch?“ herrschte er seinen Vater an.

Als Lord Kane mit einer tiefen Verbeugung vor Nina hinausgegangen und sein Sohn und Erbe ihm gefolgt war, setzte sich Jung-Nin langsam vor's Feuer und bedachte das Vorgefallene. Sie hörte draußen Kittys Stimme, sie klang so übermühtig und lustig wie je, dann Fußtritte im Vorgarten und jetzt wie die Gartenthür klirrend zugeschlagen wurde. Sie hielt ihre Hände an der Gluth, als ob sie erstarrt wären, und fröstelte leise. Kittys Stimme dacht an ihren Ohren schreckte sie aus ihrem Brüten auf.

„Na, Du hast Dir ja eine nette Suppe eingebrockt,“ rief die erbohte Schwester. „Was brauchst Du Dich von dem steifstehenden alten Jugendsagen unterkriegen zu lassen? Nur weil's ein Lord war, etwa?“

„Nur weil er im Recht war, Kitty.“

„Zum Kuckuck mit Deinem Recht oder Unrecht, das ist mir viel zu geschraubt,“ erklärte Kitty, „Du bist die jüngere und bist, scheint's, so viel feiner erzogen worden als ich, daß ich mich gar nicht auskenne in Dir!“

„Ich kenne mich auch nicht aus . . . in mir selbst,“ sagte Jung-Nin träumerisch.

„Aber das wirst Du doch zur Noth kapieren, daß Du einen Bissen ausgelassen hast, der Dir kein zweites Mal vor den Mund gehalten wird, daß Du eine Gräfin hättest werden können und statt dessen nur ein Gänselieschen bleibst, das von der Gnade eines schurkischen Direktors abhängt, der es allergnädigst mit ein paar Pfund in der Woche ablohnt. Du bist talentvoll und geschick, Nin . . . viel zu geschick,“

leider . . . aber das hält nicht vor. Andere kommen herauf und schieben Dich auf die Seite, wie ich auf die Seite geschoben werde, damit Du Platz hast . . . und Du hättest Lord Kanes Einzigen zum Mann haben können und wärst aus dem Schlamm heraus!“

„Kitty, verschone mich heute Abend mit Deiner Vitanei . . . ich kann sie ja auswendig!“

„Die Thür zuschlagen, wenn man Einem Millionen bringt!“

„Und einen Narren als Belgabe!“

„Und schadet das? Den Hansel hättest Du immer um den kleinen Finger wickeln können. Gutmüthig ist er und rasend verliebt in Dich. Tausende von Mädchen würden beide Hände nach ihm ausstrecken.“

„Ja, ja, ich weiß es ja . . . ich bin eine Narrin, die all ihr Glück verscherzt, aber ich kann's nicht ändern und verlange auch nur, daß man mich in Ruhe läßt.“

„Heißt das, ich soll mich scheeren?“

„Darum dachte ich nicht . . . aber . . . ja . . . ich möchte die Mutter noch ein wenig sehen. Sag' ihr, ich wolle noch einen ordentlichen Schwanz mit ihr halten, ehe sie zu Bett gehe . . . und ich komme bald. Gehst Du nicht, Kitty?“

„Ich bleibe selten, wo man mich nicht will,“ rief die Gereizte, indem sie hinaustrat und die Thür mit Macht zuschlug.

Nin schien sich aus diesem unfreundlichen Abgang nicht viel zu machen. Sie war verstört und bekümmert und mit einem Mal fielen Thränen auf ihre weichen Hände und glitzerten im Feuerschein. Wie gut, daß Kitty sie nicht sah! Sie hätte sie nur gequält! Aber was . . . sie fuhr mit einem leisen Schrei in die Höhe, denn Kitty hatte sich sachte wieder hereingeschlichen und ihr die Arme um den Hals geschlungen.

„Ich hätte vorhin nicht so heftig sein sollen, Nin,“ sagte sie demüthig, „aber Du weicht ja, wie ich bin . . . immer Holterdipolter, aber 's ist nicht so bös gemeint, wie's klingt.“

„Freilich, deshalb habe ich auch gewiß nicht geweint, Kitty.“

„Ja, weshalb denn sonst in aller Welt?“

„Ich kann Dir's nicht sagen, weil ich's selbst nicht weiß.“

„Um den Hansel . . .“

„Acht! An den denk' ich gar nicht!“ rief Jung-Nin.

„Nein,“ sagte Kitty nach kurzen Besinnen, „ich glaub', ich kann Dir sagen, weshalb Du geweint hast! Und auch, warum Du den armen Tropf so leichten Herzens fahren lassen konntest.“

„Dieses „warum“ ist, mein' ich, leicht zu begreifen.“

„Nicht so ganz. Der Hansel wenigstens hat keine Ahnung davon und sein Lordvater auch nicht . . . Nin!“

„Wie denn?“ fragte Jung-Nin, ohne Kitty anzusehen.

„Weil Dir . . . ein Anderer immer noch im Sinn liegt! Keine Ausflüchte, sag' mir die Wahrheit!“

„Du weicht sie ja schon,“ versetzte Nina widerstrebend.

IX.

Etliche Monate nach diesen Vorgängen im Hause Sonetta saßen zwei Herren mit scharf ausgeprägten Zügen und spärlichem Haarwuchs, so im Anfang der sechziger Jahre, wo gesunde Männer noch ein starkes Vorurtheil gegen die

Bezeichnung „alte Herren“ haben, friedlich speisend in einem schmucken Zimmer des Patrizierklubs in der Ball Mall. Es waren zwei alte Freunde, die eine Zusammenkunft in diesem aristokratischen, üppig ausgestatteten Klubhaus verabredet hatten, einstige Schulkameraden und Studiengenossen, die sich in ihrer ganzen Lebenszeit nie vollständig aus den Augen verloren, obwohl Beide auf verschiedenen Pfaden die ganze bewohnte Erde bereift hatten. Das Gefühl gegenseitiger Zusammengehörigkeit war ein unvermindert herzlich geblieben und ließ sie nicht nur die Freuden, sondern auch die Kümmernisse des Lebens kameradschaftlich theilen. Sie nannten einander beim Vornamen gerade wie auf der Schulbank, jeder kannte im Leben des Andern auch die dunkeln Punkte genauer, als es allgemeiner Menschenbrauch ist, sie aufzudecken. Jeder hatte sich auf seinem Gebiet Ruhm und Würde erworben, der eine als Staatsmann, der andere als Arzt und Chirurg. Sein Name war in der von ihm so theuren Wissenschaft schon zum Begriff geworden.

Die beiden Herren hatten schon gespeist, saßen aber noch plaudernd bei ihrem Wein, ohne Bedürfnis, sich in das große, eine Treppe höher gelegene Rauchzimmer zu verziehen. Es war jetzt halb neun Uhr; außer den Beiden saßen in der entgegengesetzten Ecke des Speisesaals nur zwei andere Klubmitglieder, die einige Freunde geladen hatten, und an deren Tisch die Kellner in Sammetröcken, Anlestrümpfen und gepudertem Haar noch zu thun hatten, während die Freunde ihrer nicht mehr bedurften. Ihr eifriges Plaudern und die geistvollen sogenannten Charakterköpfe, deren sich beide rühmen konnten, gaben der andern Tischgesellschaft Stoff zur Unterhaltung.

„Lord Kane ist also wieder in der Stadt,“ bemerkte einer davon, „und wer ist der grauhaarige Niese, mit dem er spricht, Percy?“

„Kennen Sie den nicht? Doktor Gravatt.“

„Was der Lausend! Famoser Kopf! Kane erzählt ihm wohl von seiner Leber und erhält gratis Rathschläge?“

„Sie sind Jugendfreunde.“

„Vielleicht erzählt er ihm, welche Freude er an seinem Schlangel von Sohn erlebt,“ bemerkte ein Dritter lachend.

„Ach, der Hansel! Hat ihn Jemand kürzlich gesehen?“

„Er ist nicht Mitglied hier, oder?“ fragte einer von den Geladenen.

„Nein, da sei Gott vor!“ rief der Festgeber unter allgemeiner Heiterkeit. „Hansel und Lord Kane in einem und demselben Klub, das würde nicht gut ausfallen!“

„Wir sind auch nicht sein Geschma! „Schlaraffia“ und „Klimperlasten“ mögen eher sein Fall sein.“

„Wahrscheinlich . . . aber hat ihn Jemand kürzlich gesehen? Sie vielleicht, Lord Whitelatch?“

„Weshalb fragen Sie gerade mich?“ gab der junge Mann lässig zurück.

„Weil man Sie und ihn früher oft zusammensaß.“

„Ja, eine Zeit lang, auf die Dauer ging er mir auf die Nerven.“

„Ein Zerwürfniß wegen Jung-Nin, hm?“

„Gar kein Zerwürfniß . . . ich ließ ihn einfach laufen.“

„Und da ist er zum Teufel gegangen?“

„Ich weiß nichts von ihm.“

(Fortsetzung folgt.)



Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar

nächst der Webergasse 38 Langgasse 38 nächst der Webergasse

macht hiermit bekannt, dass jetzt sämtliche der Sommer-Saison unterworfenen Schuhwaaren, sowie all die Sorten, von denen nur noch einzelne Paare übrig sind, ohne Rücksicht auf den früheren Preis einem

Grossen Ausverkauf

unterstellt werden. Zu den Ausverkaufspreisen werden keine Auswahlsendungen gemacht und findet der Verkauf nur gegen Baar statt.

Eine Anzahl sehr eleganter, extra leichter Schnürschuhe für Damen aus braunem ächtem Ziegenleder, früherer Preis 5.50, werden für 2.50 per Paar, Damen braune Schnürstiefel, so lange von dieser Sorte Vorrath, für 4.00 per Paar ausverkauft.

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar, 38. Langgasse 38.

Eiweiss und Nährsalze

sind das Baumaterial des menschlichen Körpers, die Grundstoffe der Muskel-, Nerven- und Gehirns-Substanz, die Quelle körperlicher und geistiger Kraft.

Plasmon

Eiweiss und Nährsalze der Milch in concentrirter, leichtverdaulicher, löslicher und vollständig geschmack- und geruchfreier Form — bildet daher die hervorragendste

Kraftnahrung

für Jung und Alt, Kranke und Gesunde.

Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken und Drogegeschäften.

Plasmon-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW., Charlottenstrasse 86.

Auf Anregung von ärztlicher Seite aus habe ich mich entschlossen, in meiner Zwieback- und Bisquitbäckerei die Herstellung von Nährgebäcken aller Art zu betreiben. Die oben angeführten Eigenschaften von Plasmon waren bestimmend, dieses Nährpräparat auszusuchen.

Ich fabriziere:

Plasmon-Zwieback

mit 10% Plasmon (per Packet 10 Stück 20 Pf.).

Plasmon-Bisquit

mit 10% Plasmon (per Pfund 2 Mark, im Packet 10 Stück 25 Pf.).

Plasmon-Cakes

mit 15% Plasmon (per Pfund 1.50 Mark, im Packet 1/4 Pfund 40 Pf.).

Plasmon-Brot (reines Roggenbrot)

mit 10% Plasmonzusatz, per Laibchen 50 Pf.

Zu diesen Preisen sind meine Erzeugnisse nicht lediglich Medicamente für Kranke und Schwache, sondern ein Nahrungsmittel ersten Ranges, welches Jedermann zu empfehlen ist. 9774

Wilhelm Maldaner,

Marktstrasse 25.

Fernsprecher 134. Fernsprecher 134.

Damenstiefel-Sohlen u. Fled 2.— Wk. Herrenstiefel- " " " 2.50 "

Reparaturen und Nacharbeit.

Sehr Schaffen, reelle Bedienung, in 2-3 Stunden sicher. Großes Lager guter Schuhwaren zu billigsten Preisen.

P. Schneider, Schuhmacher, Gärten Michelstraße und Hochstraße.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck. Krates u. grünes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Circa 80 Stück Matragen in Hochhaar, Capot, Wolle, Seegras u. Stroh von 5-80 Mk., über 80 Stück Bettstellen zu allen Preisen auf Lager. Ph. Lendle, Möbelfabrik, Ellenbogengasse 9.



KAUFT Ed. Schmidt's Kaffee!

Hochfein, unübertroffen an Wohlgeschmack und Aroma

zu Mk. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00.

Gutschmeckender Haushaltungs-Kaffee zu 90 Pf.

Ausserdem empfehle noch Thee neuer Ernte, Cacao, Chokolade und Biscuits.

Zucker im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen nur zu haben in meiner Verkaufsstelle

Wiesbaden, Langgasse 12.

7360

Bordeaux-Weine,

garantirt rein,

empfiehlt in jeder Preislage von Mk. 1.— ab. Man verlange Preislisten und Proben. 190

C. Spindler, Eleonorenstr. 6.

Hochfeine geräuch. holsteiner Schinken

per Pfd. 1,00 Mk., desgl. Hofmettwurst per Pfd. 1,20 Mk. versch. gegen Nachnahme C. J. Köhler, Delicatessen-Versandhaus, etc.

Frische Rehbiège und Gänselein.

Wild- u. Geflügelhandl. Jac. Häfner, Telephon III. Delaspeestraße 5. 10265

Limbeeren und Johannisbeeren, Süß- und Sauersüßchen zu haben Röhringstraße 10. 8959

Aprikosen, frisch vom Baum, zu versch. Balkmühlstraße 6, B. 10002

Schöne Aprikosen und Bohnen frisch. Reingerstr. 66. 10002

Ein Baum Frühbirnen zu verkaufen Feldstraße 15, Bort. 10002

Gutes Bratenfett zu haben Loesch's Weinstuben. Gute gelbe alte Kartoffeln, p. Kumpf 16 Pf. Hoberstr. 21, Baden. 10002

Ueberall zu haben.

Famos Putz-Extract greift allen Metallen unvergleichlich schönen Glanz

Neue hochfeine Aufmachung. Rothe ovale Dosen zu 10 und 20 Pfg. Verkauf. Famos-Putz-Extract steht als

Bestes aller Putzmittel

auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.

Sie danken mir nicht, wenn Sie mir... (Maga 4169) F 114

Schlangenbad. Restaurant Schraub. Rheingauer Hof. Specialität: Rauenthaler Weine. Fernsprech-Anschluss No. 4.

Ausverkauf Christ-Brenner.

Alle noch vorhandenen Sachen werden zu äusserst billigen Preisen abgegeben.

Fst. Kochchocolade per Pfd. 1 Mk.

Der beste Sanitätwein ist Apotheker Moser's „roth-goldener“ Malaga-Trauben-Wein,

demisch unterfucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in Dr. Lade's Hof-Apothek.

Triumph Salmiak-Terpentin-Waschpulver ist das bewährteste Waschmittel der Neuzeit. Fabrikant: Kölner Seifenpulver-Fabrik August Jennes, Köln-Ehrenfeld. Vertreter: Josef Feuer, Frankfurt a. M., Herderstrasse 17. (Ka 2145 g) F 100

KNORR'S SUPPEN

<p>Haferpräparate:</p> <p>Hafermehl, beste Kindernahrung, reichhaltigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. Nur in 1/2 und 1/4 Kilo-Packeten zu haben.</p> <p>Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, Haferbiscuits, sehr nahrhaft — besonders f. zahnende Kinder zu empfehlen.</p>	<p>Suppenmehle:</p> <p>Grünkornmehl, liefert eine hochwertige, feine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.</p> <p>Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.</p> <p>Reismehl, präp. und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Parées und Auflauf.</p> <p>Tapioca C. H. K. aus reinem brasilian. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.</p> <p>Mischungen: Tapioca-Jullienne, Tapioca-Creole etc.</p>	<p>Fertige Suppen:</p> <p>Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten.</p> <p>Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack. In 12 verschiedenen Sorten.</p> <p>Erbwurst, mit Speck — ohne Speck — mit Jullienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In 1/2 und 1/4 Ko-Packung.</p> <p>Unübertroffen! Nur mit Wasser zuzubereiten.</p>	<p>Eierteigwaren:</p> <p>In vielerlei Sorten und Formen. Specialitäten:</p> <p>Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Käthchen von Heilbronn“</p> <p>Maccaroni Marke „Hahn“ aus best. Taganrogweizen.</p> <p>Dörrgemüse für die Herbst- und Winterzeiten. Jullienne (Wurzel- und Kräuterguppe) in verschiedenen Mischungen. Schneidebohnen, hochfein in Qual. und Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.</p>
--	---	---	--

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltren erworben haben, sind unübertroffen. Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Grosses Altstadt-Consum-Lebensmittel-Geschäft

Inhaber: **Carl Ziss.**

Eröffnung Samstag Mittag.

Neubau Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse.

Durch Ersparniss der hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, die Lebensmittel fast zum Einkaufspreis abzugeben und halte mich dem verehrten Publikum bei Einkäufen bestens empfohlen.

Achtungsvoll **Carl Ziss.**

10293

Feuerwehr - Jubiläum.



Offizielle Fest-Postkarten,
Fest-Medaillen,

sowie das Festbuch und Festmarsch sind nur von bestimmten Personen, welche durch ein Schild mit der entsprechenden Aufschrift versehen sind, käuflich. Alle anderen Verkäufer haben keine offiziellen Festgegenstände.

Postkarten, welche in den auf dem Festplatz befindlichen Briefkasten eingeworfen werden, werden mit einem besonderen Fest-Poststempel versehen. F 377
Wiesbaden, den 3. August 1900.

Der geschäftsführende Ausschuss.
J. A.: **Schenrer**, Branddirector.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Bücher bis spätestens den **16. August** zurückzugeben. Vom 15. September ab können die Volksbibliotheken wieder von Jedermann benutzt werden. F 428

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Zur Vervollständigung an dem Festzuge gelegentlich des Feuerwehr-Festes werden unsere Mitglieder gebeten, am morgen Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr im Vereinslokale „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36, einzufinden zu wollen und hoffen auf recht zahlreiches Erscheinen. F 343
Der Vorstand.

Patente

Gebrauchsmuster,
Warenzeichen,
Musterschutz,
Patentprozesse,
Gutachten besorgen

H. W. PATAKY

Frankfurt a. M.
Centrale: Berlin N.W. 6.
Gegründet 1882.

(F. a. 2435/11 g.)
F 112

Humorvolle

Feuerwehr-Postkarten,

geg. von Walter Nitzsche,
in allen Buch- und Papier-Handlungen zu haben.
Wiederverkäufer gesucht. 10296
Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

BAU-ARTIKEL-FABRIK A. SIEBEL
DUSSELDORF-RATH u. METZ

1865 gegründet

ZIMMERTHÜREN THÜRPUTTER,
BEKLEIDUNGEN u. ZUGHÖR,
HAUSTHÜREN, FENSTER, BLENDE, TREPPEN, HOLZHÄUSER,
EISERNE GITTER INNE THÜR FÜLLUNGEN, TREPPEN etc.
BAUDRUSWAAREN GAUGEÄRÄTHE, BAUBESCHLÄGE, NAGEL,
A. SIEBELS PATENT ASPHALT-BLEI-ISOLIERUNGEN u. ANDERE ISOLIERUNGEN,
BEDACHUNGSARTIKEL ALLER ART, DACHFENSTER, DACHPAPPEN, ASQUALTYPRODUCTE,
A. SIEBELS PRIMA STABILITER u. ANDERE TERRE.
PROSPEKTE UND PREISLISTEN KOSTENFREI.

Die **MAGGI** Produkte:
Maggi zum Würzen,
Gemüse- u. Kräftsuppen,
Bouillon-Kapseln,
Guten-Rasao

ermöglichen Jedermann zu jeder Zeit eine gute sparsame Küche.
zu haben bei **Adolf Maybach**, Beltrichstraße 22. 10280

Sommer-Räumungs-Verkauf

Waarenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44, Eckladen.

Bitte, die Plakate in meinen Schaufenstern zu beachten.

Günstigste Einkaufs-Gelegenheit.

10297

Gefreiter Meyer

braucht keinen Spiegel mehr, denn er sieht sich jetzt im Glanze seiner Stiefel, die er nur noch mit Krebs-Wichse wusch.

10278

Alte Kupferstücke,
darunter ein großes Abendmahl, sämtliche Rahmen prima schwarz
Eichen pol., zu verkaufen Reichstraße 4, 1 St. r. 9923

Motore, neu u. gebraucht, f. Gas, Benzin, Petrol, u. Dampf etc., Arbeitsmaschinen aller Art, Hechteln u. Luftgas-Anlagen. Günstige Zahlungsbed.
A. Collin, Frankfurt a. M. S., Kaiserstraße 60. F 106

Telephon No. 2118.

Hofgut Geisberg

Telephon No. 2118.

empfiehlt

9503

Kur- und Kindermilch, garantiert reine Trockenfütterung,

die 1/2-Literflasche zu 40 Pf. } frei ins Haus.
1/2 " " " 20 " }

Der Viehstand steht unter ständiger Aufsicht des Königl. Kreisthierarztes Herrn Dr. Kampmann.

Badhaus des Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3,

von Morgens 5 Uhr an geöffnet.

5816

Brennspiritus

für
Koch-, Heizungs- u. Beleuchtungs-Zwecke

90 Vol. % à 32 Pfg. per Liter

95 Vol. % à 36 " " "

Zu beziehen durch:

- Ed. Brecher, Neugasse.
- Gebr. Dorn.
- Carl Dutsch, Wörthstraße 22.
- Ludwig Fischer, Sedanstraße 1.
- Jac. Frey, Ecke Schwalbacher- und Zuisenstraße.
- Carl Groll, Schwalbacherstraße.
- Friedrich Groll, Goethestraße 13.
- Joh. Granel, Wörthstraße 7.
- Adolf Haybach, Beltrichstraße 22.
- Th. Hendrich, Dambachthal.
- Alwin Hüpfner, Bismarckring.
- Jac. Huber.
- W. Klingelthöfer, Seidenstraße 16.

- F. Miltz, Rheinstraße.
- Christian Knapp, Sedanplatz 7.
- Kölner Consum-Gesellschaft, Schwalbacherstr. 23.
- Louis Lendle, Stiftstraße 18.
- A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
- A. Nicolay, Karlstraße und Adelheidsstraße-Ecke.
- Carl Petry, Ecke Hirschgraben und Steingasse.
- J. Schaub, Grabenstraße.
- Fritz Schmidt, Wörth- und Johannstrassen-Ecke.
- J. W. Weber, Wörthstraße 18 und Kaiser-Friedrich-Ring 2.

W. Weber, Westendstraße 3.
H. Zhoralsky, Römerberg.

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H.,
Berlin C.

General-Vertreter:

H. & A. Heinemann, Frankfurt a. M.

(F. a. 1893/7 g.) F 134

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 358. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. August.

48. Jahrgang. 1900.

(Nachdruck verboten).

Um des Pfarrers Bart.

Eine Geschichte von A. S. Piesenbath.

Ganz Dingskirchen war in Aufregung. Sonst sind die Dingskirchener sehr friedliche Leute; sie lassen sich so leicht nicht aus ihrer Ruhe bringen und sogar die Reichstags- und andere Wahlen pflegen in jenem idyllischen Dörfchen ohne bemerkenswerthen Aufwand zu verlaufen. Die wahlberechtigten Bürger wählen ihren Nationalliberalen und keinen andern; ist aber ein Gewatter Schneider darunter, der sich lieber ein wenig weiter links in die Büsche schlagen möchte, so bringt ihm Der und Jener acht Tage vor der Wahl ein paar Meter Stoff zu einer neuen Hose oder einem Sonntagbrod und läßt dabei ein paar Bemerkungen von der demüthigsten Wahl fallen, und siehe! der Mann ist geküßelt. Entweder wählt er nun garnicht, oder er wählt ebenfalls einen Nationalliberalen. Die Dingskirchener sind stolz auf diese ihre Einmüthigkeit. Nun aber war plötzlich die heilige Ordnung gestört, und — man lese und schaudere! — Derjenige, der das große Ereigniß zu Stande gebracht hatte, war der Pfarrer, oder, wie man will, des Pfarrers Bart. Das klingt unwahrscheinlich, aber es ist wirklich so. Ohne Bart war der geistliche Herr in seinen Sommerurlaub gefahren, mit einem Vollbart kehrte er zurück und das Unglück war fertig.

Als er am ersten Sonntage nach seiner Zurückkunft die Kanzel betrat, sahen die meisten Dingskirchener einseht von ihren Sitzen empor und als der Segen gesprochen war, verließ Einer nach dem Andern die Kirche. Nur ein paar Weiber und Kinder blieben zurück. Der Pfarrer schüttelte den Kopf ob dieser seltsamen Erscheinung und wußte sich keine Antwort zu geben auf die Frage, weshalb die Bauern davon liefen.

Vor der Kirchenthür versammelten sich die Ausreißer. „Jetzt habt Ihr's gesehen“, sagte Einer, „was sagt Ihr nun dazu?“

„Es ist unerhörte!“ riefen die Andern durcheinander. „Seit wann dürfen sich denn die Herren Pfarrer Bärte wachsen lassen, wie andere Männer? Nein, ein Pfarrer mit einem Bart ist kein Pfarrer mehr; bei so einem gehen wir nicht in die Kirche.“

„Der Pfarrer muß abgedankt werden!“ schrie Baldewein, der Schmied. „Abgedankt muß er werden, Ihr Leute, um seines Bartes willen. Das sag' ich Euch.“ Dabei widelte sich der Sprecher das Ende seines langen Bartes um den schwieligen Daumen.

„Der Baldewein hat Recht, abschaffen müssen wir den Mann“, rief Alles.

Selbigen Sonntag versammelten sich Nachmittags sämtliche männliche Dingskirchener in der Kneipe und hielten Rath, wie die Sache am besten und besten erledigt werden könne. Da war ein Winger, der verließ sich zu der Behauptung, ein Pfarrer dürfe wohl einen Bart tragen, hintermalen Jesus und die Apostel alle mit Ausnahme des blonden Johannes mit diesem Bierstück des Mannes geschmückt gewesen wären. Der Winger wurde kurzer Hand an die frische Luft gesetzt. Ein Schneider sprach die noch kühnere Behauptung aus, nicht in den Gesichtshaaren stecke der Geist und die Gottesgelahrtheit, sondern in dem Kopfe. Der Mann wäre beinahe gelyncht worden. Das Dazwischen-treten des Küsters, der die Männer von Dingskirchen im Namen des Pfarrers um Auskunft des plötzlichen Verlassens der Kirche wegen ersuchte, verhinderte es.

„Was will der wissen?“ fragte der Schmied. „Seht

Euch einmal den Narren an, der so eine Frage stellt. Mensch, wenn ich Deine Knopfaugen nicht sähe, so würde ich sagen, Du bist blind. Hast Du denn nicht gesehen, Menschenkind, daß der Pfarrer Haare im Gesicht hat?“

Der Küster traute sich hinter den Ohren. „Freilich habe ich das gesehen“, meinte er. „Aber ich sehe auch Deinen mächtigen Rinnschwanz, lieber Baldewein.“

„Ja, der meine!“ rief der Schmied und schlenkerte den Bart mit einer Handbewegung über die Schulter. „Den sieht freilich auch ein Blinder. Aber es ist ausgemacht: Geistliche Herren dürfen keine Bärte tragen. Sage Deinem Pfarrer, Alle, die Du hier versammelt siehst, würden von jetzt ab die Kirche nicht mehr betreten.“

„Ein bisschen gemacht nur“, beschwichtigte der Bürgermeister. „Es ist freilich so: Der Bart des Herrn Pfarrers gefällt uns nicht. Wir haben noch niemals Einen mit einem Bart auf der Kanzel stehen sehen. Das haarige Gesicht geniert uns. Ich weiß nicht, wie ich mich ausdrücken soll, aber ich meine, der Pfarrer steht nicht mehr salbungsvoll genug aus.“

„Jawohl, das ist es“, riefen Alle beifällig, „der Pfarrer hat die Salbung verloren.“

„Wie hält es der Küster denn in dieser Sache?“ frug Einer.

„Im“, versetzte der. „Ich hab' schon meiner Alten gesagt, daß ich heute noch meine Stelle kündigen werde. Ich kann den Bart auch nicht ausstecken.“

„Bravo, Gebau! Trink einmal!“ rief ihm die Versammlung zu.

„Ihr Männer“, sagte der Bürgermeister, „ich will Euch einen Vorschlag machen. Wir gehen mit dem Herrn Pfarrer und stellen es ihm vor, daß wir mit seinem Bart nicht zu schiden haben wollen, daß er ihn sich wieder abnehmen lassen soll. Seid Ihr damit einverstanden?“

„Jawohl“, stimmte man bei. „Und ich werde dem Herrn sagen“, setzte der Schmied hinzu, „daß ich aus der Kirche austrete, wenn er sich seine paar Härlein nicht scheeren läßt. Mit dem Herrn Pfarrer kann ich mich doch unmöglich auf eine Stufe stellen. Ist's nicht so, Ihr Leute?“

Die fünfunddreißig Mann starke Versammlung rückte dem Pfarrer in die Studierstube.

„Mein Gott, Ihr Leute, was habt Ihr denn, daß Ihr heute so ohne jeden Grund die Kirche verlassen habt?“ fragte der Pfarrer die nun doch in einiger Verlegenheit vor ihm stehenden Männer.

Nach einer kleinen Pause, während welcher Einer den Andern durch einen gelinden Rippenstoß zum Reden aufgefordert hatte, trat der Schmied vor und sagte: „Ich bitte um Entschuldigung, Herr Pfarrer, aber wir hatten einen Grund.“

„Daß ich's nicht wüßte! Welchen denn?“

„Wegen dem da, das sich der Herr Pfarrer im Gesicht hat wachsen lassen.“

„Im Gesicht hat wachsen lassen?“ wiederholte der Pfarrer und befaß sich einige Augenblicke. Dann lächelte er hell auf: „Wegen meines Bartes, meint Ihr?“

„Jawohl, wegen des Bartes“, versetzte der Schmied. „Und der Herr wird es uns nicht übel nehmen, aber wir meinen, einem Gottesgelehrten stünde solch ein Ding nicht gut und das war bisher in Dingskirchen nicht Mode, daß sich die Pfarrer Bärte wachsen ließen. Wir bitten deshalb, daß sich der Herr das Rinn und die Waden wieder hübsch sauber rasiren läßt, andernfalls — — —“

„Nun, andernfalls?“

„Andernfalls müßten wir, müßte ich wenigstens künftig an der Kirchenthür vorbeigehen“, vollendete Baldewein.

„Ihr guten Leute“, sprach der Pfarrer. „Euch ist da wirklich eine Dummheit in die Krone gefahren, nehmt mir's nicht übel. Einen Bart zu tragen ist mein Recht so gut wie das Eure. Ich werde mir den Bart, den ich mir auf ärztliches Anrathen habe stehen lassen, nicht wieder abnehmen und Ihr werdet gewiß bald Euren Seelforger mit dem bärtigen Gesicht eben so lieben und so achten, wie Ihr Euren Pfarrer mit glatter Wange und glattem Rinn geliebt und geachtet habt. Geht heim und überlegt Euch einmal die Sache. Am nächsten Sonntag werdet Ihr nicht wieder vor mir aussteigen.“

„Dringehen will ich und überlegen will ich mir's auch“, sagte der Schmied. „Aber für den nächsten Sonntag übernehme ich keine Garantie.“ Er verließ die Stube und einige seiner Genossen schlossen sich ihm an.

Jetzt wagte auch der Bürgermeister noch ein Wortchen: „Will sich denn der Herr Pfarrer wirklich nicht rasiren lassen?“

„Ganz gewiß nicht, Herr Bürgermeister. Aber Ihr müßt es doch einsehen, daß mich der Bart an der Ausübung meiner Pflichten nicht hindert.“

„Das wohl, das wohl“, murmelte das würdige Ortsoberrhaupt. „Man kann sich aber garnicht hineinbeugen, daß ein Mann, der einen Bart trägt, sich auf die Kanzel stellen kann. Wir haben hier in Dingskirchen noch keinen Pfarrer mit einem Bart gesehen.“ — —

Die Dingskirchener überlegten sich die kigelige Angelegenheit. Wie sie aber die Sache drehten und wendeten — sie konnten sich mit dem Bart nicht zufrieden geben. Endlich, nachdem Wochen der größten Aufregung vorübergegangen waren und die Kirche anfang zu veröden, faßten sie einen mannhafte Entschluß. Sie setzten eine Beschwerdeschrift über den Pfarrer und seinen Bart auf und sandten sie an das Consistorium. Mit Spannung erwarteten sie die Antwort. Sie kam nach einer Woche und es stand darin zu lesen, daß kein Grund vorläge, den Pfarrer von Dingskirchen um den Bart zu bringen. Es gäbe übrigens in deutschen Landen und auch anderswo unzählige Geistliche mit Bärten. Sollten das die Dingskirchener nicht glauben, so möchten sie einmal in die Kirchen da und dort gehen. Sie würden dann sehen, daß sonst nirgendwo Anstoß an einem bärtigen Geistlichen genommen würde.

Die Dingskirchener trommelten noch einmal eine Versammlung zusammen und darin wurde der Beschluß gefaßt, daß männiglich die Kirche hinfort meiden solle. Das Consistorium habe ja wahrscheinlich Recht, daß ein Pfarrer mit einem Bart auch ein Pfarrer sei, es habe aber kein Recht, den Dingskirchenern zu sagen: Ihr müßt Euch mit Eurem bärtigen Geistlichen zufrieden geben! Jetzt erst recht nicht.

So brach nun ein langer Kirchenstreik an und es schien, als wollte sich ganz Dingskirchen wieder den Göttern der alten Deutschen zuwenden. Wenigstens meidet die Pama, daß noch niemals so viel Bier vertilgt worden wäre in dem Dörfchen, als während dieser Zeit, und daß infolge des vielen Biertrinkens die mannhaftesten Männer Dingskirchen den größten Theil des Tages nicht auf der Bärenhaut, wohl aber auf dem Strohhalm in den Scheuern gelegen haben.

Was blieb anders übrig: Der Pfarrer mußte schließlich nachgeben. Er ließ sich das Gesicht wieder glatt rasiren und wer heute allenfalls nach Dingskirchen kommt, bemerkt wieder ein friedliches Böllchen und Sonntags eine volle Kirche an. Die Dingskirchener haben es sich vorgenommen, bei etwaigen Neubeschungen ihrer Pfarrerei stets von vorn herein eine Bestimmung über des Pfarrers Bartwuchs contractlich festzusetzen.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. August c., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Schlachthausstraße 12 zu Wiesbaden

3 große Möbelwagen, eine Ein- und 2 Doppelspänner-Rollen, 1 Doppelsp. Kastenwagen, 1 Schneepfarrren, 4 schwere Arbeitspferde mit Beschierng, 1 Häckselmaschine, div. Wasserpfässer,

ferner: 2 2-th. Kleiderschränke, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Sopha, 1 Tisch, 5 Stühle, 1 Regulator, 2 Spiegel, 10 Bilder, 16 Bde. Brockhaus Conv.-Lexikon, ein Doppelschreibpult, 1 Copirpresse u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. F 245

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 3. August 1900.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Blinden-Anstalt.

Aus einem Vergleich wurden uns durch Herrn Schiedsmann Dörr 15 Mk. zugewiesen, was wir dankend beschließen. F 204

Wiesbaden, den 3. August 1900.

Der Vorstand.

Turn-Verein (Gesang-Riege).

Die Mitglieder werden ersucht zu dem heute Abend stattfindenden Comers der Feuerwehr recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen. F 416

Der Obmann.



Visiten-
Karten

In jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei

Wiesbaden • Langgasse 27.

Wegen Umzug

Möbel aus zwei Zimmern, Küche, als: hochhüftiges Ruchelbett mit Sprungrahmen, dreitheil. Haarwatrage u. Keil für 100 Mk., ein Kamelstaschen-Divan, Kleiderschränke, vierst. Klav. Kommode 25 Mk., Küden- u. Speiseküche, Stahlstuhlbild, Deckel u. Rissen, Antoinettentisch, Pfeilerstühle mit Trümeau, andere Spiegel, Consolettentisch, zwei antike Oelgemälde u. noch Verschiedenes sofort zu verkaufen Kirchgasse 54, 1.

Männer-Turnverein.



wollen.

Zweck Bethelligung an dem am Sonntag, 5. August, stattfindenden Festzug der Freiwilligen Feuerwehr bitten wir unsere Mitglieder, sich um 2 1/2 Uhr in der Turnhalle, Platterstraße 16, einzufinden zu wollen. F 410

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.



Zweck Bethelligung an dem am Sonntag, den 5. August, stattfindenden Festzug der Freiwilligen Feuerwehr bitten wir unsere Mitglieder, sich um 2 Uhr in unserer Turnhalle, Wellstr. 41, einzufinden zu wollen. F 418

Der Vorstand.

Calcium-Carbid, 1. Qual., per stück 80 Pf., empfiehlt: 9226 Emil Stüsser, Mechaniker, Fahrradbanding, 4. Sebaulweg 4.

Günstigste Offerte!

Einen Posten Piqué-Costüme,

um rasch damit zu räumen, enorm billig.

Martin Wiegand,
Langgasse 37.

Tagblatt - Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Aus Herrschafts - Nachlässen

Habe ich noch sehr billig abzugeben: 1 Mahagoni - Tischschrank, 2 dito (Nussbaum), 1 Cylinder-Bureau, mehrere Betten (vollständig), Kleider- und Küchenschränke, 1 Garnitur, Sopha, 2 Sessel und 3 Stühle, mehrere einzelne Sophas, 1 Mahagoni - Blumentisch, (Stegen), ovaler Tisch u. dito Büffel, Schreibtische, Bilder, Spiegel, großer Posten Geschirre, Nippfachen u. noch vieles Andere. 10286

Jacob Fuhr,
Goldgasse 12.



CHAMPAGNE
SÖHNLEIN
"CARTE BLANCHE"
NIEDERLAGE:
August Engel, Wiesbaden,
Hoflieferant in- u. ausländischer Höfe.
Haupt-Geschäft: Taunusstrasse 12/14,
Zweig-Geschäft: Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.

Rheinischer Hof,
Neugasse. Mauerergasse.
Dente Samstag:
Mezelsuppe,
wogu freundlichst einladet
Heinrich Krekel.

Gallobit,
gute Sorten, zum Einkochen von Gelee, hat in jedem Quantum abgegeben
Gärtner Wäcker, Grimberghe.
Gute Futter-Kartoffeln Friedrichstraße 10. 10301

Wäsche
Eine gut gehende Berliner Neu-Wäscherei ist geg. Erbfolgspreis losz. zu verk. Näh. Poststraße 13, D. 1. 1.
Zwei Pferde, Wagen mit Aufbieder an verk. N. Helenestr. 7, 2.
Kleinfähr. Pferd (Überzahl.) zu verk. Weggasse 8.
Ein 18 Monate alter, gut dressierter schöner Jagdhund billig zu verkaufen. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10300
Kleiner brauner Spitz zu verkaufen Adlerstraße 24.
Keine Harzer Sänger sind zu verkaufen bei J. F. Kutsch, Dranienstraße 35, Gth. 2 St. hoch.
Seid. Bänder für Confection zc. billig abzugeben (auch per Meter) Michelberg 2, 1 St. Wolf. 9997
Zwei Anoden-Sommer-Heberzecher, versch. Blousten und Gt. sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6905
Französische Romane von Voltaire billig zu verkaufen Hellmündstraße 6, 2 r.

Dr. Lueger's Lexikon
das ges. Technik zu verkaufen Helenestrasse 8, Part.
Zu verkaufen:
150 Glas-Goldbuchstaben, 1 Viller-Beuleau, 4,50 Mtr. groß, eine Marquise, 1 Tischrand, 1 Gießkasten u. 1 kleiner Koffenschrank.
Ferd. Müller, Möbelhandlung, Langgasse 9.

Gespielte Pianinos
aus den berühmtesten Fabriken, wie Hesse, Berdux, Ibach-Sohn, Schiedmayer & Söhne, Francke, Klosekranz zc. zc., gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
Ernst Schellenberg, Gr. Burgstraße 9. 9362

Gutes Tafel-Clavier für 50 Mark zu verkaufen Taunusstrasse 37, Part., Vormittags anzusehen. 10104
Ein id. Croquetpiel billig zu verk. Moritzstraße 26, St. 2.
Ein gutes Billard, ein Tafelclavier, neun Betten, zwei Hamburger Goldpressen-Fähne zu verkaufen Emserstraße 40.

Kleines fast neues Dorfelder Billard
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10262

Fast neue Möbel billig zu verkaufen Poststraße 6, 1.
Ein gebrauchtes zweifchl. vollst. Bett zu verk. Jahnstraße 40, Gth. Part.
Zwei feine polierte vollständige Betten, 1 Sopha-Spiegel und 2 Pfeilerstühle sind wegen Auszug sehr billig zu verk. Näh. Westrichstraße 8, Part. rechts.

Zwei gut erhaltene majolie franz. Nussbaum-Betten mit Sprungrahmen u. Nussbaummatratzen umgangs halber zu verkaufen. Preis 250 Mtr. Händler verbeten. Adolphsallee 8, 3.
Bett, Kinderb., Kom. w. Umg. b. zu verk. Westrichstr. 51, 2 r.
Ein vollständiges gutes Nussbaumbett billig zu verkaufen bei Simon Landau.

Eine gr. Nussb.-Bettst. m. Sprungr. und Matr. billig zu verk. ebenfalls Baderinrichtung und großer Kalkofen St. 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20.
Bettstelle mit Sprungr. zu verk. Bismarckstraße 35, Gth. P.

Moderne rothe Blüsch-Garnitur
(neu), Sopha u. 4 Sessel, für 185 Mtr. zu vk. Kirchstraße 13, 2. 8968

Drei feine Polster-Garnituren sehr billig zu verkaufen Marktstraße 26, 1. Etage.
Sameltaschen-Divän billig zu verkaufen Kirchstraße 13, 2 St. 10121

Neue Sameltaschen- u. Nippsofhas, Diomanen in weik, gebe sehr bill. ab, abtr. Sopha u. 1. Z. Rötterdt, Michelberg 9, 10241

Ein Sopha, noch gut erhalten, billig zu verk. Poststraße 17, 1 l.
Chaiselongue, alte Leppiche bill. z. verk. Adelheidstr. 11, 2 Et.

Chaiselongue, Schreibpult, Kinderbett, 2 Baderwannen billig zu verkaufen Adelheidstraße 11, 2 Et.
Ein schönes Sopha, 1 Schreibtisch, Kleiderschrank, pol. u. lack., 1 Bett u. Spiegel billig zu verkaufen Grabenstraße 9, 1 r. 7375

Gebr. Büschloppha m. Nussbaumholz, 45 Mtr., ovaler Tisch 6 Mtr., ein. groß. Gartenstuhl 6 Mtr., zu verkaufen Emserstr. 75. 9976
Sehr gute sandere Nussbaum zu verk. Dogheimerstraße 33, 2 l.

Gr. Nussb.-Büffel, gr. Herren-Schreibtisch mit Ausziehplatte u. großem Schrankaufsatz, Nussb., gr. ein. Waschbütte, Petroleum-heizöfen zu verkaufen Adelheidstraße 46, 3.
Wegen Auszug b. zu verk.: Großer antiker Secretär, Cylinder-Bureau, Kommode, alte Standuhren, Lüster, Delgemäde, feiner Divan, Conape, 2 Nussbaummatratzen, Tisch mit Nussbdecke, Nussbisch, Verticou, Kleider- und Küchenschrank, Spiegel mit Trümeang, Papageistisch, Sessel u. f. w. 9779
Nichtstraße 4, 1 St. rechts.

Alterthum, antiker Mahagoni-Kleiderschrank (eingelagt) mit Aufsatz 70 Mark, Kommode 45 Mtr., Trümeau 80 Mtr. Händler verbeten. Langstraße 6.
Zweitb. Kleiderschrank 15 Mtr., einb. Kleiderschrank 15 Mtr., Tischschrank 20 Mtr. zu verkaufen Hellmündstraße 29, Vdh. Part.

Kleider- u. Küchenschr. von 12 Mtr. an, Büffel 65, Kommode, Waschl., Console, Tisch u. Stühle b. zu vk. Sedanstr. 9, 1 r. 9149
Kleid., Küchenschr., Ant., Stühle, Tisch b. z. vk. Westrichstr. 39.
E. gr. Spiegel m. St., 1 v. Tisch b. zu v. Grabenstr. 9, 8222

Gelegenheitskauf.
Hundert Stühle weit unter Preis zu verkaufen Marktstraße 26, 1. Etage.
Gut erhaltene Nähmaschine zu verkaufen Neurobergstraße 7.

Schneider-Nähmaschine billig zu verkaufen Frankenstr. 8. 10216
Neue Nähmaschine (Singer) b. z. vk. Nichtstr. 2, 2 l. 10161

Zu verkaufen. Ein Confections-Aus-tragkasten, 1 Wheeler-Wilson-Nähmaschine, 1 Bügelstufen mit Eisen billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 21, Part. r.

Reclame-Goldschild, 2 Mtr. h., 98 Cmt. br., ein eis. Geschäftsschild, 50 Cmt. h., 78 Cmt. br., billig zu verkaufen Friedrichstraße 14, B. L. zwischen 11 u. 2 Uhr.
Zwei eiserne und ein langes Holz-Firmenschild billig zu verkaufen Taunusstraße 23. Nie-Weberstr. 9583

Silberplattiertes Einsp.-Pferdegeschirr (neu) billig zu verkaufen Moritzstraße 50. 9150
Eine Federrolle u. 1 Brat zu verk. Westrichstraße 16, 1 St. r.

Gebrandeter guter Tapeziret-Wagen zu verkaufen. Kaufhaus Frank & Marx. 10317
Schöner Kinderwagen (noch wie neu) billig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 35, 1 r. 10253

Ein Kinderwagen b. zu verk. Westrichstraße 36, Gemütsladen
Ein gut erhaltener Kinderwagen mit Gummireifen b. zu v. Näheres Luxemburgstraße 2, G. Part.

Ein gut erhaltener Schwagen zu verkaufen Westrichstraße 22, 1 rechts. 9926

Zu verkaufen. Ein Krankenwagen und eine Dampf-Sigbadevorrichtung, noch neu, billig abzugeben.
Ferd. Müller, Möbelhandlung, Langgasse 9.

Gebrauchte Damen- u. Herrn-Räder zu verkaufen Frankenstraße 8. 10217
Damen-Rad billig zu verkaufen Saalgasse 10. 6658

Lourenrad, gut erhalten, bill. zu verk. Albrechtstraße 12, D. P.
Herrn-Fahrrad zu verkaufen Frankenstraße 13, 1 r.
Ein fast neues Damen-Fahrrad sehr billig zu verkaufen bei Simon Landau.

Ein geb. Damen-Rad zu verk. Langgasse 15a, im Kaffeegeld.
Neues Alexander-Rad bill. zu verk. Vierhödt, Gath. z. Aker. gut erhalten, billig zu verkaufen Adler-Rad, Nichtstraße 7, 3 l. 10257

Fahrrad, wie neu, sehr billig, unter Garantie zu verkaufen. J. Fuhr, Goldgasse 12.
Ein Herrn-Rad für 40 Mtr. zu verkaufen Neurostraße 10.
Ein ganz neues Herrn-Rad, gute Marke, u. ein wenig gebt. Damen-Rad billig zu verk. Röderallee 30, Ecke St. 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20. 3 St.

Gasmotor (Deutz), 1/2 Pfd., liegend, mit gußeisernem Fundament, wie neu erhalten, wegen Betriebsveränderung zu verkaufen. A. Mayer, Sedanplatz 5.
Ein prachtvolles Kamin aus bestem weikem cararischem Marmor zu vk. Näh. Louis Meiser, Bismarckring 23. 10129
Gr. vr. Herd (w. n.) b. zu vk. Dranienstr. 39, Schloss. 4482
Vorzügl. Ralldrenner-Herd für Kaffeeliche zu verkaufen. Christ-Brenner, Webergasse 3. 10163

Ein großer weik em. Tafelherd billig zu verk. Adolphsallee 27, Part.
Mehrere Porzellan- und Eisen-Ofen, sowie mehrere kleinere und größere Fenster mit Faloufen wegen Umbau des Hauses billig zu verkaufen. Näh. Sonnenbergstraße 23.
Ein über 2 Meter hoher Reg.-Hilfen (Ludwigshütte), für groß. Lokal, wenig abtr., billig zu verkaufen Dogheimerstraße 48.
Eine Anzahl Bügelöfen für Wäschereien werden billig verkauft Eisengießerei Bismarck-Ring.

Verkaufshäuschen
aus Holz u. Glas, elegant, billig verkäuflich Wilhelmstr. 54. 10294

Hafer, ca. 2 Morgen, Schiersteinerstraße, gegenüber Kaserne, zu verkaufen. Näh. bei Koch, Rheinstr. 107.

Kaufschliche
An- u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen bei J. Chr. Göttschlich, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden. 2820

Die besten Preise zahlt Frau Bruchmann, Grabenstr. 9, für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silberarbeiten, Möbel, Betten, Waffen, Instrumente, Uniform. Bek. f. i. S. 5394
Anstrangirte Herren- und Damen-Kleider, Leppiche u. f. w. zahlt nur gut Kies, Dellmündstraße 21. Bitte per Postkarte.

Geb. Schuhwerk u. Herrenkleider f. Jul. Rosenfeld, Metzgergasse 37. Auf Best. komme pünktl.
Hollschuhwand zu kaufen gesucht. Angebote sub C. N. 817 an den Tagbl.-Verlag. 1

Immobilien
Immobilien zu verkaufen.
Kurparklage, electr. Licht, Centralheizung, Garten zu verkaufen. Villa, feinste Lage und Banart, Garten, zu verkaufen. Näh. J. Dollhopf, Adelheidstr. 39, 2-5 Uhr.
Rheinstr. 89, Eckhaus m. Weinkeller, 36 Mtr. Front, f. Kad. geeignet, günstig zu vk. Näh. b. Eigenth. Schmidt, Emserstr. 71, 1. 970

Obere Rheinstraße, Vorgartenseite, ist ein gut gebautes rentables vierst. Wohnhaus mit 5-Zimmer-Wohnungen preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter G. V. 425 an den Tagbl.-Verlag. 9582

Die Landhäuser Emserstraße 69 u. 71 unter günst. Beding. zu verk. Näh. b. Eigenth. C. Schmidt, Emserstr. 71, 1. 9703
In bester Stadtlage, Eckhaus, hochrentabel, 80er Jahre erbaut, mit köstlichem Colonial- u. Delicatessengeschäft, 70,000 Mtr. Umsatz, günstig zu verk. Offerten unter 777 postlagernd erbeten.
Eine schöne, hochherrschastl., sehr komfortable Villa zum Alleinbew. in guter, feiner und sehr gesunder Lage (Södeni., Nähe d. Waldes), m. allen Annehmlichk. d. Neuz., herrl. Ausblick, hübsch. Garten zc., aus erster Hand vom Erb. sehr preisw. zu verk. Gef. Off. u. N. N. 276 a. d. Tagbl.-Verl. 10310

Villa zu verkaufen, an der Neurobergstraße gelegen, z. Alleinbew., eventl. auch für zwei Familien ausreichend, mit allem Comf. der Neuzen, electr. Licht und schönem Garten. Zu erfragen St. 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20. 7722

Villa zum Alleinbewohnen, Garten, an der Straßenbahn, nahe d. Wald, zu vk. d. J. Dollhopf, Adelheidstr. 39, 2-5 Uhr.
Vorzügliches Rentenhäus in der Walramstraße mit 7000 Mtr. Anzahlung billig zu verk. Näh. Baubüro Saalgasse 1. 7723
Ein sehr rentabl. neuere Haus in bester Lage des Söden viert. (an Hauptstr.), 4-stöck. Vorderh. m. Doppeltw. von 3 u. 4 Z. zc., Thorf., schönem Hof mit Garten, 3-stöck. Hinterh. m. Doppeltw. von 3 u. 3 Z., Thorf. u. dahinter noch mal Hof, Familienverb. h. sehr preisw. u. u. günst. Beding. zu verk. - Kein Geschäft im Hause u. daher geschäftl. noch sehr ausnützb. - Gef. Off. u. P. N. 279 an den Tagbl.-Verl. 10318

Mit farsflicher Pracht u. allen Bequemlichkeiten ausgef. hochherrschastliche große Villa in der Parkstraße, großer Garten, große Räume, aus erster Hand äußerst billig zu verkaufen. Näheres Baubüro Saalgasse 1. 8072

Eine schöne, hochherrschastl., komfortable Villa z. Alleinbew., in guter vornehmer Lage (ganz nahe beim Kurpark), mit 3-10 wunderbarer schönen Wohn- u. ausreicht. Neben-, prächtigem Ausblick zc., Familienverb. h. (weg. Sterbef.) außerordentl. preisw. zu verk. Gef. Off. u. N. N. 179 a. d. Tagbl.-Verl. 10148

Herrschastliche Villa
Weinbergstr., 9 Zimmer, 3 große Terrassen, reichlich Nebenräume, solid und elegant ausgestattet, mit wundervoller Fernsicht über d. Neurothalanlagen, Stadt und Wald, preiswerth zu verkaufen. Näh. Baubüro Saalgasse 1. 9447

Haus mit guter Restauration und großen Ballfölen ist wegen anderer Unternehmungen unter guten Bedingungen zu verkaufen oder an cautionsfähige Wirthsleute zu verpachten. Offerten unter D. P. 114 an den Tagbl.-Verlag.
Ein rentabl., 3-4 Z. altes Haus an breiter Hauptstr. des färl. Stadth., mit 4-Z. Wohn-, Bad, Balkon zc. im Vorderh., Thorf., 2 grohen asphalt. Höfen, schön. Hinterh. m. Doppeltw. v. 2 Z., gr. Weinkeller mit hydraul. Aufzug, Comptoir, Arbeitsraum zc., Verhältn. h. aus erster Hand vom Erb. sehr preisw. zu verk. Gef. Off. u. T. N. 282 a. d. Tagbl.-Verl. 10316

Haus in Sonnenberg.
Die Villa Wiesbadenerstraße 32, zum Alleinbewohnen oder auch für zwei Familien passend, ist zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Näh. auf der Bürgerweiterei in Sonnenberg oder Friedrichstraße 42 in Wiesbaden. 8711

Haus mit gutgehender Wirtschaft, mit H. od. gr. Wohnung, an zahlungsfähigen Käufer sofort abzugeben. Offerten unter P. M. 247 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Muerbach.

Hochfeine Villa m. vorzüglichen Anlagen, idyllisch gelegen, in bewaldeter Gegend und raumreicher Lage. Elektr. Licht und moderne Einrichtung. Bestehend per sofort. Preis 26,000 Mark. Näb. durch P 84

Elektrizitätswerk Muerbach, Muerbach (Hessen).

In prachtvoller Höhenlage

Wiesbadens,

demnächst mit dem Centrum durch elektr. Bahn verbunden, ist ein

Grundstück

(ca. 1/2 Morgen) Erbteilung halber unter günstigen Umständen zu verkaufen. Dasfelde eignet sich ebenso für

großes herrschaftl. Besitztum,

als zur Parzellierung und Erbauung mehrerer Häuser, da es mit der Gasse in die Hauptlinie einer projektierten Straße fällt. Offerten unter Chiffre L. N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Baumstück.

Vollhängendes, 3 Morgen großes Baumstück, nahe der Stadt, ist sammt der Gegend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten erbitte unter J. M. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus in pr. Geschäftslage wird zu kaufen gesucht. Direkte Off. mit näb. Ang. u. G. L. 231 an den Tagbl.-Verlag. Villa zu kaufen ges., 8-10 Zimmer; Blumen-, Rosen-, Victorienstr. bevorzugt. Offerten unter V. J. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleiher

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken Gelder zur ersten u. zweiten Stelle. Meyer Sulzberger, Central, Bahnhofstraße 16. Telefon No. 524. 3415

Hypothekengelder vermittelt Stern's Agentur, Goldgasse 6. 40,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. à 4 1/2 % abzul. 1. Jan. 1901. 25,000 Mk., 13,000 Mk., 15,000 Mk. u. 9000 Mk. geg. a. 2. Hypoth. auszul. d. Lud. Winkler, Marktstr. 6. 20,000 Mk. auf 1. Jan. 1901 geg. 4 1/2 % auszul. durch Lud. Winkler, Marktstr. 6. 9000 Mk. auf per Oktober geg. a. 2. Hypoth. hier oder auf das Land geg. 1. Hypoth. a. 4 1/2 % auszul. durch Lud. Winkler, Marktstr. 6.

25-40,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszul., auch geteilt in kleineren Posten. Off. u. S. N. 281 a. d. Tagbl.-Verlag. 10815

20,000 Mk. an gute 2. Stelle zu 5 % per 1. Oktober zu verleihen. Offerten unter U. N. 288 an den Tagbl.-Verlag.

10-15, auch bis 20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszul. Off. u. N. N. 277 a. d. Tagbl.-Verlag. 10811

Capitalien zu leihen gesucht.

50-60, auch bis 80,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (3fache Sicherheit) zu 4 1/2 % auf ein hochf. Object in vornehmster Lage Wiesb. gef. Ges. Off. u. W. M. 175 a. d. Tagbl.-Verlag. 10140

25,000 Mk. 2. Hypoth. p. al. od. spät. a. hochpr. Gebäud. i. Sub-merkter gef. Off. erb. u. M. P. 688 a. d. Tagbl.-Verlag. 9838

35-45,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) auf ein sehr gutes Object im Kurviert. zu 4 1/2-4 3/4 % gef. Ges. Off. u. M. M. 173 a. d. Tagbl.-Verlag. 10138

10-15,000 Mk. auf ein sehr rentables neues Haus von gut situiertem Geschäftsmann und promptem Zinszahler gesucht. Offerten unter U. D. 635 an den Tagbl.-Verlag. 8810

30-40,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. zu 5-5 1/2 % auf ein hochfeines Object in bester Lage Wiesb. gef. (Taxe 160,000 Mk., 1. Hypoth. 75,000 Mk.). Ges. Off. u. V. M. 171 a. d. Tagbl.-Verlag. 10129

30,000 Mk. auf gute 2. Hyp. bei gutem Zinsfuß sof. od. später gef. Offerten unter P. P. 660 an den Tagbl.-Verlag. 9830

30-35,000 Mk. werden auf ein Haus in bester Lage der Stadt (Gartenhaus) von pünktlichem Zinszahler per Oktober od. Januar auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter M. E. 659 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9335

12-15, auch bis 20,000 Mk., auf prima 2. Hypoth. zu 5-5 1/2 % von sehr gut sit. Geschäftsm. u. prompt. Zinsz. gef. Ges. Off. u. O. N. 278 a. d. Tagbl.-Verlag. 10312

25,000-30,000 Mk. auf gute Nachhypothek zu 5 % gesucht. Offerten unter L. V. 957 befördert der Tagbl.-Verlag. 8042

15-20,000 Mk. auf vorzügl. 2. Hypoth. nach d. Landesbank zu 5 1/2-6 % von sehr vermög. Mannes gef. Ges. Off. u. N. N. 280 a. d. Tagbl.-Verlag. 10314

500 Mark

werden sofort gegen gute Zinsen bis zum 18. April gesucht. Ges. Offerten unter 509 G. M. postlagernd.

Wiederholend

Theilhaber gesucht!

Hochrentables Geschäft am Plage, ohne Konkurrenz, mit nachweislichem Gewinn von 30-40 %, sucht zur größeren Ausdehnung einen stillen Theilhaber (nicht unter 10,000 Mk.). Capital kann gerichtlich sicher gestellt werden. Verschwiegenheit zugesichert. Offerten unter P. M. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Theilnehmer zu einem gewinnreichen Unternehmen mit kleinem Capital gesucht. Adresse mit Angabe von Sprechst. unter Chiffre M. N. 274 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sichere und gute Einnahme bietet sich jungen Bräutigamen durch Kauf eines umgebenen Colonialwaaren-Geschäfts mit Glasdier-Handlung. Offerten unter E. N. 289 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Entscheidendes Colonialwaaren-Geschäft mit wöchentlich 8 Hectoliter Bier auf sofort zu verkaufen. Offerten u. D. N. 268 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Theilhaber

mit 60-80 Mille von renommirter und blühender Weingroßhandlung zwecks Vergrößerung gesucht. Vollständige Sicherheit geboten. Offerten sub M. M. 254 an den Tagbl.-Verl.

Die **Hauptvertretung** einer alten reichen **Gener-Verfich.-Gesellsch.** für Wiesbaden und Umg. mit bedeut. Inzasso ist zu vergeben. Nur sehr gewandte und gut eingei. Herren wöhl. f. melden unter U. T. 775 an F 83

Mausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.
Tüchtige cautionfähige Wirtheleute suchen eine gangbare Wirtschaft auf 1. Oktober. Saalstraße 5, 1 St. l.

1/3 Barquet-Platz wird für den Winter gesucht. Frau Gustav Balzar, Norikstraße 52, 2. Stock.
Bausach. Zur Vermessung sämtl. Bauarb., Aufst. u. Rev. der Rechn. empf. sich der Herr Architekt u. Uebersetzer bei billiger Berechnung G. Seibel, Bertramstraße 2, 1. 10805
J. Mann empf. f. a. Auf v. f. Arb. Näb. Weidenstr. 6, 2.
Mehrere Hundert Karren Schutt l. abzul. werd. Verderstr. 9.

Möbel und Matratzen
werden zu folgenden Preisen gut u. billig aufgekauft: Sopha von 6 Mk. an, Federmatratze 4.50, Hochboarmatratze 3 Mk. in u. a. d. G. Heinrich Friedrich, Tapezier, Kronfurterstr. 23.
Costüme, Haussl. Ueberzug, w. h. bei Taunusstr. 7, Stb. 2.
Blousen, Gauskleider, Matinées, sowie Kinderkleider werden schön und billig angefertigt. Näb. im Tagbl.-Verl. 10282

Costüme werden tadellos sitzend angefertigt Dogheimstraße 44, d. 1. links. 10228
Schneiderin empfiehlt sich. Zimmermannstraße 1, Stb. 2.
Einde u. einige Kunden z. Anb. N. Ellenbogengasse 7, d. 3.
Näharbeit wird angenommen Adlerstraße 60, Dachl.
Häuflein gef. z. Ausb. d. Wäsche. Drantenstr. 25, Wäscherei.
Bügelin sucht noch Kunden. Albrechtstraße 4, Stb. 2 Tr.
Eine Bügelin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Drubenstraße 8, Mittel. 1 St. r.

Steyppdecken werden nach den neuesten Mustern u. billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Näb. Nidelsberg 7, im Korbladen. 7777

Wäsche jeder Art wird unter Zusicher. reeller u. pünktlicher Bedienung gewaschen u. abgetrocknet. Näb. Seltenstraße 1, 1 St. r.

Wäsche jeder Art wird schön gebügelt Plattenstraße 76, Krisp.
Tüchtige Wäscherin i. Privatstunden. Weidenstraße 46, Part.
Gewissenhafte Wäscherin kann sofort Wäsche zum Waschen und Bleichen übernehmen. Karlstraße 33, 3 Tr. r.

Reiseuse sucht noch Damen Heilmundstraße 17, 1 St. r.
Eine geübte Friseurin sucht n. r. Kunden. Adlerstr. 18, 1 r.
Geübte Friseurin sucht noch Damen. Albrechtstraße 14.

Manicure.
Sandyflege, tadellose Ausübung.
Fr. Ad-le Herrmann, Lützenstraße 3, Gartenhaus 1 l.
Ein Kind (Mädchen) 3 Mon. alt, wird sofort in gute Pflege gegeben. Näheres Nidelsberg 6, Abb. 2. Stock rechts.

Damen Finger. Wb., Gebrauche, Nähen, Post Trebur.
Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beam., eoul. in jed. Höhe. Rückp! F 138
Sallé, Berlin, Heidenfeldstrasse 9.

Gebild. Dame gelegten Alters, von Paris kommend, mit den dortigen Verhältnissen vollständig vertraut, empfiehlt sich als Reisebegleiterin, vorzugsweise zur Weltausstellung. Näb. im Tagbl.-Verlag. 10234

Lehrer einer höh. staatl. Schule wünscht sich mit gebildet. kaufmänniger f. Dame (Witwe nicht ausgeschl.) zu verheirathen. Vermittl. v. Eltern oder Verwandten angenehme. Briefe unter N. M. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Ein solider selbständiger Geschäftsmann, 29 Jahre alt, mit vorläufig 5000 Mark Vermögen, f. ein häuslich solides Mädchen mit etwas Vermögen zwecks Heirath kennen zu lernen. Anonym zwecklos. Offerten unter L. A. 200 postlagernd Berliner Hof niederzulegen.

Unterricht

The Berlitz School

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Wilhelmstrasse 4 III. Telefon 2251.
Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch.
Nur nationale Lehrkräfte.

Conversations-, Correspondenz-, Litteratur-, Grammatik-, Uebersetzungs-, Unterrichts in Classen, Circeln und Einzel, für Damen und Herren, von morgens 8 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schülern. Schüler, welche wissen, können unentgeltlich die Hülfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen können nach irgend einer dieser (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelektionen und Prospects gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Ein Absolvent ertheilt den Schülern von Sexta bis zur Untersekunda Nachhilfsstunden in allen Fächern zu sehr mäßigem Honorar. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10279

Thüringisches **Technikum Jena**
F 82

Junge Dame (Französin) wünscht französische Conversation im Austausch gegen vorzügliches Deutsch od. Englisch. Off. sub M. N. 266 an den Tagbl.-Verl.

Russisch.
Gebor. Moskowiter orth. Unterr. u. übern. Uebers. u. Corresp. Prima Ref. Goethestr. 1, 1. Alexander Wittig.

Maschinen-Schreiben und Stenographie (Gabelsberger) lehrt gründlich nach langjähriger Erfahrung H. Goetz, Stenograph, Rödelallee 12. 9386
Telephon No. 644.

Zu dem am 1. Sept. d. J. wieder beginnenden Privat-Studium **Stenographie Gabelsberger** können noch einige Herren u. Damen teilnehmen. Näheres unter L. M. 4 hauptpostlagernd.

Wer ertheilt Anfangern Violin-Unterricht? Offerten unter A. M. hauptpostlagernd.
Clavier-Unterr. gründl. v. Fr. Schmidt, Eifstr. 9, B. 2891

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Central-Bureau Warlies
(Zah. H. Carl),
Goldgasse 13, Laden, Telephon 2085,

sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein Fräulein als Stütze für eine Kuranstalt, ein Fräulein, das gut kocht, als Stütze nach Brüssel, eine Kinderwärterin für 11. Kind, mehrere einfache Kinderfräulein für hier und auswärts, eine durchaus verl. Geschäftsführin für fertiges Haus in San Remo, 70 Mk. Gehalt, gute fein bral. Köchin für England, Dorf, hier, tücht. Penfionsköchin, mehr. bef. Haus- u. Alleinmädchen.
Junges Fräulein für Engros-Geschäft u. Musterfortiren, u. welches Vorkenntnisse in Schreibmaschine besitzt, gesucht. Off. unter C. M. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Berkaufserin

zum baldigen Eintritt gesucht. 10211
Rosenthal & David,
33. Wilhelmstraße 33.

Ein junges Mädchen für den Verkauf in einer Metzgerei gesucht Kirchstraße 17. 10254

Eine angehende Verkäuferin und ein Lehramädchen bei sofortiger Bezahlung gerndt von 10259
Conrad Taek & Co.,
Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Confection.

Für ein feines Salon-Geschäft wird ein junges Fräulein zum Empfang der Damen gesucht. Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten unter S. B. 655 an den Tagbl.-Verlag. 9463
Geübte Nähmädchen z. Kleiderm. sof. gel. Grabenstr. 26, 2. 10009

Mod- und Tailen-Arbeiterin gesucht.
G. Krauter, Damenschneider, Weichstraße 15, 1 St. 10223
Nähermacherinnen gesucht Kirchstraße 17, 1 Tr.

Modes.
Angehende erste Arbeiterin u. Verkäuferin für ein feines Modeschäft nach auswärts gesucht. Offerten unter J. N. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Selbstständ. erste Arbeiterin für feine Genre per September gesucht. Off. unter M. 25922 mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanfr. an D. Franz, Mainz. (85092) F 39
Tüchtige Weißzeugnäherin für einige Zeit ins Haus gerndt Albrechtstraße 31, Part.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht im Schuhwaaren-Fabriklager Nidelsberg 32. 10194

Mädchen können das Kleidermachen nebst Zuschneiden gründlich erlernen bei Frau H. Becker, Drantenstraße 56.
Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Wäschmädchen u. Zuschneiderin inbegriffen. Schwabacherstraße 23, Stb. 1. 9404

Modes. Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gerndt.
J. Tauber, Webergasse.
für Puy und Verkauf sucht 10048
Adolph Koerwer.

Lehrmädchen gesucht
tüchtige Weißschneiderin für Restaurant. Näb. Tagbl.-Verlag. 10046

Saubere solide Köchin mit guten Kenntnissen gesucht. Vorstellung 9-11 und 3-5 Uhr Kapellenstraße 62.

Gesucht
zum 15. August tüchtige selbständige Geschäftsführin. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorstellung jederzeit bei Frau von Kamecke, Kapellenstraße 45.

Gesucht Eine perfekte jüdische Köchin in ein feines Haus in die Schweiz gerndt. Beste Zeugnisse erforderlich. Offerten unter M. M. 100 hauptpostlagernd.
Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn sofort gesucht Frankensstraße 1, Part. 9240

Gesucht zum 22. August für kleinen Haushalt tüchtiges Mädchen, das selbstständig gut kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. Sieh mit Zeugnissen zu melden täglich von 1-3 Sonnenbergerstraße 51 bei Frau Hymenthal.

Zuverlässiges selbständiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen für in eine Villa vor Sonnenberg zu zwei älteren Leuten gesucht. Näheres Marktstraße 9, im Teppichgeschäft. 10242
Ein sauberes braves Zimmermädchen bei gutem Verdienst sofort verlangt Elisabethstraße 17.

Zimmermädchen für ersten Stock sucht Hotel Roussemont.

Ein sauberes Mädchen, das kochen kann, gesucht. 9523
Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.
 Bedient. Dienstmädchen gesucht Wetzlarstraße 1, Part. 9602
 Sauberes Dienstmädchen gesucht Hr. Burgstraße 5, 8 L. 9684
 Ein sauberes Mädchen wird für Hausarbeit gef. 9764
 Bahnhofstraße 18.
 Ein zuverlässiges Mädchen gesucht Wonnegasse 21, 1. 10068
 Ein einfaches Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht
 Luisenplatz 3, 2 St. r. 10237

Ein fleiß. Mädchen gesucht. Näh. Duer-
 straße 3, Part. 9702
 Ein tücht. Hausmädchen sofort gef. (20 Mk.) Moritzstr. 84. 9719
 Starke Mädchen gesucht Drausenstraße 25, Wäscherei.
 für Küchen- u. Hausarbeit auf 1. August gef.
 Langgasse 31, 1. 9849

Ein tüchtiges Zimmermädchen
 gesucht Hotel Tannhäuser, Bahnhofstraße 8. 9990

Ein ordentliches Mädchen,
 welches gut bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn
 auf gleich gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen
 wollen sich melden Elisabethstraße 2, 1 Tr. r.

Ein Fräulein, welches kochen kann, u. Kinder-
 kleider machen kann, wird gef.
 Off. unt. N. L. 230 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Ein braves fleißiges Dienstmädchen gesucht. 10239
 P. Flössner, Wellrichstraße 6.

Ein tücht. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen
 kann u. auch Hausarbeiten gründlich versteht, wird
 gegen hohen Lohn gesucht Goethestraße 3, Part. 9974
 Ein Mädchen gesucht Adlerstraße 67, 2. 10136

Älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
 (Lohn 25 Mk.) Langgasse 5. 10111
 Gesucht mehrere Alleinmädchen, Restaurationsköchin
 (hoh. Lohn) u. außerhalb Herrschaftliche Köchin, v. d. B.
 für einen ruhigen Haushalt ein ordentliches
 kräftiges Mädchen, welches kochen kann, zum
 Allein dienen gesucht Mähringstraße 13.

Ein tücht. Mädchen, welches etwas kochen kann
 und Hausarbeit versteht, zum 15. August gesucht.
 Adolphstraße 6, Mittelbau (Büreau).

Ein einfaches Mädchen, das kochen und Hausarbeit versteht,
 gesucht Walfischstraße 10, Gröb. Part.

Ein einfaches tücht. Dienstmädchen, womögl.
 vom Lande, gegen hoh. Lohn
 gesucht Marktstraße 23.

In möglichst sof. Eintritt gesucht ein kräftiges
 Mädchen für Hausarbeit (hoher Lohn). Näh. von
 4-6 Nachmittags Neubauerstraße 3.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Hofstraße 2, 1. 10220
 Ein junges Mädchen zu einem Kinde gesucht Wehrgasse 37.
 Junges Mädchen zu einem Kinde gesucht Nerostraße 14, 1 St.

Junges wüßiges Mädchen für sofort gesucht.
 In erit. Morgens Sedanplatz 7, 3 L.
 Ein Mädchen für Hausarbeit gef. Elisabethstraße 6, 1. 10200
 bei hohem Lohn für leichte Haus-
 arbeit gesucht Wellrichstraße 29, P.

Ein einfaches Mädchen auf sofort gesucht Goldgasse 18, 1 St.
 Jüngeres Mädchen sofort gesucht.
 H. Meenges, Kirchgasse 7.

Einfaches Mädchen gesucht zu baldigem Eintritt. Gute Behand-
 lung zugesichert. Schulgasse 17, 2 r.

Gesucht ein fleißiges, gut empfohlenes Hausmädchen
 Nerothol 29. 10288

Für 15. August

von zwei Personen für Wiesbaden ein Mädchen, das perfect
 kochen kann u. die Hausarbeit übernimmt, gegen hoh. Lohn gef.
 Off. zu senden N. N., Villa Jung, Schlangenbad. 10289

Alleinmädchen, gut empfohl., sucht Gerlinberg's
 Büro, Goldgasse 21. Laden.
 Aufständiges Mädchen gef. Josef Vogel, Franzbrunnstr. 12.
 Ueber fünfzig nette Allein-, Haus- u. Zimmermädchen
 gesucht in seine gute Stellen. Müller's Bureau,
 Webergasse 56, 1 St. r.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen wird gef.
 Dogheimstraße 26, Vbh. Part. 10804
 Zimmermädchen wird gesucht
 Hotel Pfälzer Hof.

Zum 1. September ein zuverlässiges Mädchen für Küche und
 Hausarbeit gesucht Alexandersstraße 7, Part. 10807

Gesucht

gegen guten Lohn für einen kleinen Haushalt per 20. August oder
 1. September ein durchaus tüchtiges Alleinmädchen, das
 die gut bürgerliche Küche und die Hausarbeit gründlich versteht.
 Nur Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden Nicolassstraße 7,
 2 Tr., Mittags von 2 bis 4 1/2 Uhr.

Fleißiges Mädchen als Packerin
 gesucht. 10290
 M. & Ch. Lewin,
 Cigarettenfabrik „Nenes“,
 Webergasse 15, 1.

Zehn ordentliche Mädchen
 für ganz leichte Arbeit in der Baumschule gesucht. 10308
 Klein'sche Baumschule, Schiersteinstraße.

Tücht. Costüm-Vüglerrinnen sof. gesucht.
 Laussen & Gawlicke, Färberei, Dogheimstr. 55.
 Eine pers. Vüglerin findet die Woche über dauernde
 Beschäftigung Wellrichstr. 28 bei Frau Koch. 10225
 Wasch- u. Spülfrauen sucht Grünberg, Goldgasse 21, Laden.
 Tüchtige Waschfrau gesucht Sedanstraße 7, Vbh. Part.
 Ein Monatsmädchen gesucht. Näh. Tannustraße 31.
 E. i. Monatsm. für 2 Stb. tägl. Mannstraße 7, 3 r.
 Ein gut empfohlenes fleißiges Monatsmädchen oder
 Frau für 2 Stunden Vor- und Nachmittags bei gutem Lohn
 und kleinem Haushalt sofort gesucht. Vorstellung zwischen
 1-3 Uhr Nachmittags Wörthstraße 18, 1 Tr.
 Zuverlässiges Monatsmädchen für 2 Stunden
 Vormittags von einzelner Dame gesucht. Meldungen
 Vormittags. Niehlstraße 8, 1 r.
 Monatsmädchen tagsüber gesucht Rheinstraße 31, 1.
 Tüchtige Monatsfrau gesucht Wehrstraße 16, 2 L.
 Brave Monatsfrau wird für einige Stunden Arbeit gesucht
 Adlerstraße 4, 1 L. 10298
 Eine Weckfrau gesucht Hellmündstraße 30. 10158
 Weckfrau auf gleich gesucht Weichstraße 16. 10178
 gesucht für den Nachmittag u. Morgens ein
 p. Stunden (20 Mk.) Herrngartenstr. 19, 3.
 Ordentliche Frau findet ähnliche Beschäftigung Langgasse 43.

Ein Mädchen v. 14-16 J. d. Tag über gef. Schachtstr. 17, 1. Lad.
 Sauberes Kaufmädchen im Alter von 14-16
 Jahren gef. Ed. Ring, Marktstraße 26. 10295

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
 Eine französische Schweizerin sucht gleich Stelle.
 Lohn 20-22 Mk. Gut empfohlen durch Frau
 Major Stephan, Adolphsalz 31, 1.

20-jähr. Hannoveranerin,
 perfect bürgerlich kochend, sucht per sofort passende Stellung,
 könnte auch, da Stenographin und Maschinenschreiberin, auf
 Bureau mit beschäftigt werden. Offerten u. N. N. 35018
 besördert D. Frenz in Mainz. (No. 35018) F 39

Bessere Haushälterin,
 von auswärts, gef. Alters, gut empfohlen, tüchtig in Küche u. Haus,
 sucht selbständ. Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10235
 Eine feine Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh.
 Jahnstraße 14.
 Perf. Köchin i. Stelle, auch zur Aushilfe. Wonnegasse 19, 3 St.
 Eine durchaus tüchtige erf. Pensionsköchin empfiehlt
 Central-Büreau Wärlies, Goldgasse 18, Laden.
 Eine fein bürgerliche Köchin sucht sofort
 Stelle in einem fein bürgerlichen Herrschaftshaus.
 Näh. Friedrichstraße 28.
 Kochfrau sucht Aushilfsst. Rheinstraße 52, Bel.-St. Weber.

Feine gebildete Frau,
 auf dreijähr. wünsch. Stelle in nur feinem Hause, auch zu
 alleinstehendem Herrn oder mütterlichen Kindern. Briefe unter
 N. L. 2250 an
 Rudolf Mosse, München erb.

Besseres Fräulein sucht Engagement zu einzelner Dame oder
 zu 1-2 erwachsenen Kindern. Offerten unter C. L. 223 an
 den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis f. Frauen, Rathaus, Tel. 2327.
 Auth. H. vermittelt: Kinder-Fräulein, -Wärterinnen und
 -Gärtnerinnen - Stützen und Haushälterinnen für Hotels
 - Erzieherinnen, Gesellschafter, und Hausdamen - Jungfern
 und Krankenpflegerinnen - Kaufmänn. Personal - Koch-
 u. Bäckerfräul. - Sprachunterricht - nach hier u. ausw. 9054

Gebild. Mädchen
 ans gut. Hause sucht in Wiesbaden bei feinerer Familie,
 womögl. zu einzelner Dame alsbald Stellung. Offerten unter
 F. L. 4131 an
 Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. (F. Lu. 4131) F 134

Gebild. Fräulein, 21 Jahre, evang., sucht
 ruhig. Hause als Stütze der Hausfrau. Hauptv. vollstän-
 dig. Familienanw. l. liebt. grüßl. Behandl. u. Gelegen. zur weit.
 Ausbild., am liebst. i. geund. Lage am Mittelrhein. Vergütung
 nicht beanpr. Off. erb. u. N. L. 236 an den Tagbl.-Verlag.
 Tücht. erf. Mädchen, w. dgl. l. f. o. a. Jünnernmädch., i. St. in's
 Ausl. 3. 15. Sept. Off. u. L. N. 233 an den Tagbl.-Verlag.
 Einfaches Fräulein sucht Stelle für Aushilfe zu Kindern oder
 bei einer älteren Dame, auch für mit auf Reisen. Offerten unter
 N. N. 252 an den Tagbl.-Verlag.
 Ges., gut empfohl. Fräulein, in Haushalt, Kinder-Erziehung
 u. Krankenpf. erf., sucht Stell., mögl. sof., geht erent. mit auf
 Reisen. Offerten unter N. N. hauptpostlagernd Wiesbaden.

Junge Kinderl. Witwe wünscht in besserem
 Hause Stelle zur Führung des
 Haushalts oder auch in geschäftl. Beziehung selbständ. Posten zu
 übernehmen. Off. unter N. N. 259 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein besseres solides Mädchen sucht sofort Stelle als Zimmer-
 mädchen. Näh. Friedrichstraße 28.
 Vüglerin sucht einige Tage Beschäftigung. Marktstraße 12, 5 b.
 J. Frau i. Ab. Pughelch. f. Lab. o. Bür. Wellrichstr. 33, 5. Doh.
 Ordentl. Mädchen i. Bsdh. u. Pughelch. Wellrichstr. 48, 2. Kuhh.
 Ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung (Waschen und Bügen)
 für die drei letzten Tage in der Woche. Walfischstraße 27, Part.
 Zuverl. best. Kindermädchen i. f. einige Wochen Aushilfs-
 stelle. Dogheimstraße 30a, 2 L.
 Eine unabhängige tüchtige Frau, in der Küche wohl er-
 fahren und im Hauswesen gewandt, sucht Aushilfsstelle oder
 feste Tagesbeschäftigung für 8. August. Näheres zu erfragen
 Frankfurterstraße 10, Part.

Männliche Personen, die Stellung finden.
 Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine
 Anzeigenliste“. W. Hirsch, Verlag, F 80

Expedit
 mit flotter Handchrift für ein größeres Fabrik-Geschäft.
 Offerten mit Lebenslauf, Photographie und Gehaltsangabe
 unter A. N. 243 an den Tagbl.-Verlag. 10266

Erster Bureau-Gehülfe
 per sofort gesucht. 10272
 Lossen, Rechtsanwalt u. Notar, in Ettville.

Einkassierer.
 Wir suchen per sofort einen tüchtigen umsichtigen
 Einkassierer für die Stadt. Caution von 500 Mk. er-
 forderlich. 10157
 Singer Co. Nähmaschinen-Fab. u. Ver.,
 Marktstraße 34.

Colporteur gesucht.
 Rud. Bechold & Co., Wiesbaden. 10218
 Bauschlosser f. F. Merkelbach, Dogheimstr. 60. 10306
 Ein tüchtiger Schlosser (Bananschläger) sofort
 gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10227
 Maler und Anstreicher gesucht. 10063
 Jul. Fleinert, Moritzstraße 48.

Tüchtige Wagenlackierer gesucht Frankfurt a/M.,
 Neue Schießergasse 18. 10299
 Maler und Anstreicher sofort gesucht.
 Joh. Siegmund, Bertramstraße 9.

Tüchtige
Marmorhauer u. Schleifer
 finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. 10257
 Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b. H.,
 Schloßhausstraße 18.

Zimmerleute gesucht.
 43 Pf. Stundenlohn. 10281
 Gebr. K. & E. Jung,
 Büreau: Seerodenstraße 1, 1.
 Zimmerlag: Westendstraße.
 (tüchtiger) sofort gesucht.

Kunstglaser
 Glasergehülfe gesucht Frankenstraße 13.
 Tüchtige Glasergehülfe, tüchtige Anstreicher gesucht Kaiser-Friedrich-
 Ring 29, 3 St.
 Tüchtiger u. Anstreicher gef. Jos. Haenchen, Seerodenstr. 5. 10281
 Tüchtiger Anstreicher gef. Adolf Bender,
 Dogheimstraße 10. F 156
 Tüchtigen Tapeziers-Gehülfe sucht
 Fritz Kraus, Viehtrich, Rathhausstraße 65.

Tapezierer-Gehülfe gesucht bei
 H. Schüller, Tannustraße 36.
 Ein selbständiger Friseur-Gehülfe gesucht. Offerten unter
 F. N. 100 Schützenhofstraße.
 Friseurgehülfe gesucht Franzbrunnstraße 2.
 Schuhmacher gesucht bei Wittmer, Hirschgraben 5.
 Schneider, tücht. Rockarbeiter, auf Woche gesucht Kellerstraße 10.
 Sprachkund. Oberkellner, sprachkund. Zimmer-
 kellner, jüngere Hotel- u. Rest.-Kellner,
 Küchenaide, Hotel - Hausburschen,
 Kupferputzer sucht per sofort Grünberg's
 Rhein. Stellen-Büreau, Goldgasse 21, Cigarrenladen. Tel. 434
 Aushilfskellner sucht in großer Anzahl für Sonntag
 Geuser Verein, Schulgasse 17.
 Zwei kräftige Arbeiter, welche gute Zeugnisse aufzuweisen
 haben, für mein Eisenlager gesucht. 10033
 Jos. Hupfeld,
 Eisen-, Metall- und Baumaterialien-Großhandlung.
 für kaufmänn. Geschäft per sofort gesucht unt.
 ähnl. Bedingungen. Off. u. N. F. 676
 an den Tagbl.-Verlag.

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Dehrling
 f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef.
 J. Frey. 9086
 10031

Der Arbeitsmarkt

„Arbeitsmarkt“ enthält alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

des „Wiesbadener Tagblatt“, das für den männlichen und weiblichen Dienstverkehr in Wiesbaden allgemein benutzte Organ, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 358. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. August.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Für Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Stimmen aus dem Publikum.

* Es ist bedauerlich, daß jetzt, wo das Project der Anlage einer Rennbahn abermals in Fluß gebracht worden ist, wiederum verschiedene Blätter, wo dieselbe zu errichten wäre, auf-tauchen. Ich halte es für das Richtige, wenn man zunächst an dem ersten Plane festhalten würde, da doch der Platz an der Station Eiserne Hand nach Aussagen von Herren, die doch auch etwas von Rennbahnen verstehen, zu diesem Zweck für geeignet er-klärt wird. Ein Rennplatz am Rhein kann für uns in Wiesbaden nicht in Betracht kommen, dies würde seine Besucher an unserer Stadt vorbeiführen und den Zugang von Fremden eher vermindern als vermehren. Dazu von der Stadtverwaltung Zuschüsse für Preise, oder gar zur Erwerbung des Terrains zu verlangen, wäre geradezu naiv, denn womit sollte man es motivieren. Also bleiben wir zunächst bei Nummer Eins; sprechen dagegen unüberwindliche Schwierigkeiten, nun, dann ist es immer noch Zeit genug, sich nach einem anderen Blatte umzusehen.

* Auf das Eingekandt über den „Städtischen Volks-kindergarten“ in der Morgennummer vom 1. August des „Wiesbadener Tagblatt“ mache ich folgende Mitteilung: Es kann nicht von mehreren Hausbewohnerinnen die Rede sein, da nur das Schlafzimmer einer derselben ein vis-à-vis hat. Da diese eine ge-bildete junge Dame ist, so hielt ich es für ausgeschlossen, daß sie sich anders als bei angelegenen Vorhängen zur Ruhe begeben haben könnte. Auf mein Befragen bestätigte mir dieselbe meine Voraus-setzung vollständig. Ich kann daher in dem Eingekandt nur eine Nachricht geben, die jeglicher Grundlage entbehrt und deren Beweis-grund mit eben so räthselhaft ist wie der Einsender.

Die Vorsteherin.
(Der Verfasser des vorstehend erwähnten Eingekandts bemerkt zu der obigen Erwiderung folgendes: Daß die Vorhänge nicht zu-gezogen gewesen seien, ist von mir nicht behauptet worden; es heißt vielmehr ausdrücklich, daß die Fenster nur mit ganz dünnen Vor-hängen versehen zu sein schienen. Dazu kommt, daß der betr. Wohnraum ungewöhnlich hell erleuchtet ist. Es ist durchaus nicht unbegründet, was ich behauptete, wie durch mehrere Zeugen be-wiesen werden kann. Ich glaube aber den Tadel der Vorsteherin des Volkskindergartens zu verdienen als ihren gänzlich unberechtigten Vorwurf. Der letzte Satz meiner Veröffentlichung bestätigt dies jedem Unparteiischen. Ein persönlicher Angriff lag mir durch-aus fern.)

Briefkasten.

Ausgehobener. Die Vertheilung der hier ausgehobenen Rekruten wird von der zuständigen Behörde geheim gehalten. Die Ausgehobenen müssen sich gedulden, bis sie ihren Einberufungs-gesetz erhalten; auf dem ist ihr Truppenheil genau angegeben. Wie fast alljährlich, so werden die Infanteristen wohl auch in diesem Jahre den beiden nassauischen Regimentern No. 87 und 88 in Mainz und einigen Regimentern in Glatz-Vertheilung zugetheilt werden.
Heutung 2. B. Als Frühjahrszeit gilt hier im Allgemeinen die Zeit bis April, als Hochsaison die Monate April, Mai und Juni und als Nachsaison die Monate September und Oktober. Die

Preise sind je nach der Saison verschieden, in der Hochsaison natur-gemäß am höchsten.

Ch. 9. St., Delospesstraße. 1. Geschäftsfirmen empfiehlt der Briefkasten grundsätzlich nicht. 2. Die Annahme, daß in 1895 ein Torpedoboot auf dem Rhein gewesen ist, wegen des niedrigen Wasserstandes aber nicht an seinen Bestimmungsort Rüdesheim, sondern nur bis St. Goarshausen kam, ist richtig.

S. in 3. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, läßt sich dunkel gewordenes Eisenblech am besten durch eine Mischung von gutem Del und antier Schlemmkreide reinigen.

Vom Fuchertisch.

* Aus dem Gartenlaube-Verlag von Ernst Reils Nachfolger, G. m. b. H. in Leipzig, liegen uns eine Anzahl mit geschmackvollen Titelzeichnungen und reizvoll illustrierter 1-Mt.-Bücher vor, die ent-schieden vielen andern, oft recht werthvollen Erscheinungen der Reizenunterhaltungslitteratur vorzuziehen sind. Schon der Name der Autoren, die zum Stabe der Gartenlaube gehören, bürgt für den künstlerischen, resp. literarischen Werth des Gebotenen. Da finden wir von Altmeister Paul Heyse eine seiner fein eiselirten, von G. Münch illustrierten Novellen: „Der Schuengel“, die den trotz seiner Jahre noch so herzensfrischen Voeten ganz auf der Höhe zeigt. Von Ludwig Fulda, dem geistvollen Lustspiel-dichter, liegt eine Novelle: „Die Hochzeitsreise“ vor (illustriert von Paul Rieth und Rich. Mada). Ihr Stoff, psychologisch interessant, zeigt, wie bald ein künstlerisch empfindender Mann unter Umständen durch Oberflächlichkeit und Herzensnichtigkeit der Geliebten erlittet werden kann. Rudolph Strauß, den unsere Leser auch bereits schon aus mehreren, im Tagblatt veröffentlichten Romanen kennen, debütiert mit einer sehr interessanten, farbenkräftigen, in Afrika spielenden Novelle: „Samum“, zu der der bekannte Kriegszwischen-Chr. Speyer die Illustrationen liefert. E. Lenbach (E. Muel-lenbach), ein vorzüglicher, erst in den letzten Jahren aufgestauter Erzähler, bietet in einer Serie von Novellen und Skizzen: „Auf der Sonnenseite“, einen reizvollen postischen Blumenstrauch voll Duft und feiner Stimmung und A. Rost führt uns mit seiner, von F. Slavaty illustrierten unterhaltenden Novelle: „Dieder's Brand“ in die Hauptstadt Vothringen, nach Reg. Wie gesagt, diese bibliophil ausgestatteten Bändchen verdienen beste Empfehlung.

* Die antirömische Bewegung und die evangelische Kirche in Oesterreich. Eine Abwehr östlicher Angriffe. Im Fuchertisch mit mehreren Ausdrücken von einem evangelischen Führer. (Erl. Im Verlage von Georg Adler.)

* Zu dem Verlage von G. Heinrich in Dresden-R. ist soeben ein neues Posthandbuch für das Publikum, insbesondere für Kaufleute, Behörden u. verläßt und nach amtlichen Quellen zusammengestellt von Postassistent H. Lange, erschienen, welches in knapper, leicht verständlicher Fassung die wichtigsten und wissenswerthen Bestimmungen über sämtliche nach dem Zu- und Auslande gerichteten Beförderungen und Telegramme, sowie die in Anwendung kommenden Gebührensätze enthält. Alles Ueberflüssige, besonders Alles, was nur für den Postbesitzer in dienstlicher Beziehung von Bedeutung, für das Publikum jedoch völlig belanglos ist, hat der Verfasser vermieden und gerade dadurch den Wünschen des Publikums möglichst gerecht zu werden sich bestrbt. Die in dem Werke enthaltenen Tabellen sind praktisch und übersichtlich zusammengestellt, so daß sich Jedermann aus's Schnellste und Leichteste über Gebührensätze u. Informationen kann. Zu diesem im ganzen

Reichsgebiet gebräuchlichen Posthandbuche, welches broschirt zum mäßig: Preise von 60 Pf. in allen Buchhandlungen käuflich und für 3 ann ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist, haben alle bis Juni amtlich bekannt gegebenen Neuerungen Aufnahme ge-funden.

Im Verlage von Fischer & Franke in Berlin erschien „Sch. sucht“, ein Menschenbuch von Adolf Grabowsky. Interessanter vielleicht noch als der Inhalt der dichterischen Gabe, in der ein reiches Talent noch kämpft, den Fesseln großpredigerischer Modestück sich zu entziehen, ist der Buchstamm Franz Stassen's, der unteren Kunstfreunden in Wiesbaden durch seine Triestankunden ebenso bekannt ist, wie durch die gleichvollen Illustrationen zu Schulte vom Brühl's an gleicher Stelle erschienenen Personelle „Die Sünderin“. Auch diesmal zeigt die Stimmungskunst dieser Zeichnungen, die so meisterhaft die Gedankenwelt des Dichters aus-deuten, immer wieder zu neuer Betrachtung. Die Symbole der größeren Bilder ist tiefgründig und klar zugleich; jeder Abschnitt der eigenartigen Lyrik ist mit besonderer Ornamentik umrahmt, die ihre eigene Gefühlssprache redet. Aber auch der Dichter ist dieses Schmuckes werth. Die Ueberschrift seiner Sammlung klingt conventionell in einer Zeit, wo Alles feht und schmachtet in der Lyrik, aber schon die einleitende Scene, wo Adam und Eva, unter der Qual des Daseins fast erliegend, den englischen Trost erhalten, daß in ihnen selbst das Eden liegt, das der Mensch durch die Schulsucht als den tiefsten Inhalt des Lebens erwirbt, läßt Großes erwarten. Und im Gange wird man trotz mancher nachempfindenen Töne, die besonders in den erotischen Dichtungen hervortreten, nicht enttäuscht; in den freien Rhythmen zeigt sich Adel und Schwung des Gedankens, in den Reimen Wohlklang und Harmonie der künstlerischen Form.

Wir inserieren nur in Zeitungen, über deren Verbreitung wir Ver-trauen verdienen. Angaben des Lesers, ob dieselben in dem Grade kaufmännig sind, daß sie von unseren Empfehlungen auch Gebrauch machen können. — So sagt sich die kaufmännig calcülirende Geschäftswelt und im „Tagblatt“ findet ihre Rechnung dabei. Wer annouciert, ist nach der angeordneten Richtung durch genaue Mittheilung der Zahl der Abonnenten — 3 St. mehr als 17.000 und zwar in der kaufkräftigen Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend — völlig zuverlässig orientiert. Die Mehrzahl der Kaufleute Wiesbadens sowohl als auch viele von außerhalb, welche hier Land-schaft besitzen oder erwerben wollen, benutzen daher zu ihren Empfehlungen nur das „Tagblatt“, wo die Ver-breitung die größte und zweckmäßigste, der Inseritions-preis der verhältniß-mäßig billigste und wo der Erfolg sicher.

Verloren Gefunden

Aus einem Ring ist am Dienstag, den 31. Juli, auf dem Wege nach der Schiersteinststraße ein

Diamant

verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstr. 7, 1

Verloren!

Donnerstag Abend 1/8 Uhr im offenen Wagen d. elektrischen Bahn nach den Eichen ein Portemonnaie, enthaltend Bades-Abonnements-karte vom Egl. Hof, ca. 24 Mk. in Gold, Silber und Nickel. Gegen Belohnung abzugeben Schwabacherstraße 30, 2. B. B. V.

Verloren ein Couvert, Inhalt: 3 Zeugnisse. Bitte abzugeben gegen Belohnung Bleicherstraße 12.

Ein Trauring gefunden. Abzugeben bei Hrl. Mercier, Sprachlehrerin, Weiltstraße 14, 1.

Schott. Schäferhund, schwarz mit weiß u. gelben Abzeichen, entlaufen. Wiederbr. erhält Belohn. Adolphsallee 31, P. 10903

Ein schwarzer langhaariger **Blaschhund** ist am Mitt-woch Abend entkommen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Bleicherstraße 10. 10902

Fox-Terrier, regelmäßig gezeichnet, mit schwarzem Fleck am Schwanz, am 2. August entlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung Oranienstraße 23, 1.

Ein junges schw. **Spitzchen** verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Nerostraße 44. Vor Ankauf wird gewarnt.

Fremden-Pensions

Alwinenstraße 2, Ecke Bierstädterstr., elegant möbl. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 2861

Dambachthal 21, „Villa Diana“, 3 Min. vom Kochbr., 8 Min. vom Walde, gut möbl. Zimmer. Garten. 4489

Emferstraße 75, 1, möbl. Zimmer mit Pension an bessere Dame für 65 Mk. pr. M. zu vermieten. 5005

Villa Teresina, Frankfurterstr. 16, kühl, Wohn- u. Schlafzimmer frei geworden. Auf Wunsch mit Pension.

Villa Paula, Gartenstr. 20, am Grüneweg, möblirte Zimmer mit u. ohne Pension. Schöne ruhige Lage. Mäßige Preise. 3258

Pension Ossent, Grünweg 4, dicht am Park u. Kurhaus, gut möbl. kühl. Zimmer, mit u. ohne Pension. Garten, Balkon, mäss. Preise, gute Küche.

9. Villa Leberberg 9, Schöne elegante möblirte Zimmer, mit und ohne Pension, schöner Garten, elektrisches Licht u. billig zu vermieten u. sofort.

Luisenstr. 22 eleg. möbl. Zim. zu verm. Winda u. Dembel.

Villa Louise, Mainzerstraße 24, Einige gut möbl. Zimmer frei gew. 5182

Stiftstraße 22, 1, 1. und möbl. Zimmer zu vermieten. 3489

Lanndstraße 27, 1, möbl. Wohn. mit Küche, auch einzelne Zimmer, preiswerth zu vermieten.

Verpachtungen

Wirthschaft an cautiousfähige tüchtige Witth-leute oder Branerei zu verpachten. Offerten unter G. N. 256 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein großer **Doh-** und **Gemüsegarten** in der Emlerstraße mit vollst. Ernte sofort zu verp. Näh. Weihenburgerstr. 3, P. 1.

Suche

Bäckerei zu pachten gesucht d. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wirthschaft

Gesucht auf 1. Oktober ein einfaches Haus nebst Garten nahe der Stadt, enth. 4-5 Zim. nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe, sowie Lage, unter N. N. 211 bef. der Tagbl.-Verlag. Kauf nicht ausgeschlossen.

Suche per 1. Oktober 3-4-Zimmer-Wohnung im Süd-Viertel für circa 500 Mk. Offerten unter G. N. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlose ruhige Beamtenfamilie sucht zum 15. August eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Gest. Offerten mit Preis-angabe unter N. N. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Beamtin sucht Wohnung, 1 Zimmer und Küche, gl. oder später, Nähe der Lannd- u. Stiftstr. Off. u. N. N. 211 Tagbl.-Verl.

Zwei möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten) mit Frühstück von kleiner Familie per 10. August für einige Wochen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. N. 285 an

Alb. Platte, Buchhandlung Solingen. Ein alterer Herr sucht für einige Monate ein möblirtes Zimmer mit Pension (bäuerl. Kost). Gest. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre N. N. 258 an den Tagbl.-Verl. 5185

Aufständiger junger Mann, hier in Stellung, sucht für dauernd möbl. Zimmer, einzeln, mit voller Pension (monatl. 45 Mk.). Offerten unter N. N. 99 postlagernd Schützenhofstraße.

Zwei Geschäftsfri. f. froh. möbl. Zim. mit 2 Betten mit oder ohne Pension. Offerten mit Preis unter N. N. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Fremde Dame sucht Mitte der Stadt sof. ungenirtes Zimmer, eventl. mit Kost. Offerten unter G. N. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Älterer Herr (Beamer) sucht ein schön möbl. Zimmer m. voller guter Pension. Gest. Offerten mit Preisangabe unter U. L. 239 an den Tagbl.-Verlag erb.

Büreau-Räume von 2 bis 3 Zimmern, im Centrum der Stadt, p. 1. Okt. c. zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter G. N. 267 beförd. der Tagbl.-Verlag.

Eine ältere alleinstehende Offiziers-Wittwe wünscht vom 1. Oktober bei einer guten Familie 2 bis 3 leere Zimmer zu mieten. Offerten unter Z. N. 503 a. d. Tagbl.-Verlag. 3088

Das Wohnungs-nachweis-Büreau

Lion, Schillerplatz 1 — Telephon No. 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von

Familien-Wohnungen, Geschäftslokalen, möblirten Zimmern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Hochherrsch. Villa von 8 Zimmern und sehr reichl. Zubehör, mit großem Garten, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. 2212

Schöne Villa mit Garten in bester Lage, 5 Minuten vom Kochbrunnen, auch als Pensionat geeignet, per 1. Oktober compl. zu vermieten. Offerten unter T. P. 678 an den Tagbl.-Verlag. 5128

Villa am Rhein, in schäufster Lage Bleichs ist eine Villa mit großem Obst-garten und Hinterhaus per sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. F 156

Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 2 ein Laden und zwei große Büreau-Räume, eventl. zusammen zu vermieten. 3988

Dohheimerstraße 18 kleine Wohnung m. Werkstätte u. Speicher zu vermieten. Näh. Mittelbau Part. 5040

Dohheimerstr. 18 große Lagerräume zu verm. Näh. das. 5039

Franckenstraße 9 ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, ev. mit Bierkeller, auf 1. Oktober zu vermieten. 5188

Grabenstraße 14 Laden mit Wohnung und Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten. **Wih. Schell**. 3850

Neugasse 12 eine geräumige Werkstätte auf 1. Okt. zu vermieten. 4403

Schulstraße 6, Tapeten-Geschäft, gr. helles Souterrain, heiz- und beleuchtbar, sofort zu vermieten.

Ein **kleiner Laden** mit 2 Zimmern und Küche, im Bleichviertel, auf 1. Oktober billig zu vermieten, geeignet für Fein- oder Cigarren-Geschäft. Zu erf. Weidenstr. 17, Regierladen. 4971

Wohnungen.

Widerstraße 6 eine schöne Frontspiz-Wohnung, 2-3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 5117

Albrechtstraße 31 (Gedhaus) Bel-Etage, drei Zimmer mit Balkon, Küche, 1 Mansarde, Keller an ruh. Leute auf 1. Okt. zu v. 4232

Meine Wohnung Fischerstraße 2 ist vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermieten. P 459

Goethestraße 18 Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 4511

Herrngartenstraße 4 Wohnung halber vollständig neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung in der Bel-Etage, mit Balkon, Badecabinet, 2-3 Mansarden, 2 Kellern, Einrichtung für Koch- u. Leuchtgas, auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 4, Part. 5186

Herrngartenstraße 4, 1. Wohnung halber vollständig neu hergerichtete herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, in der Bel-Etage, mit Balkon, Badecabinet, 2-3 Mansarden, 2 Kellern, Einrichtung für Koch- u. Leuchtgas, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Herrngartenstraße 16, in herrschaftl. Hause, Gartenpartie, 3 Zimmer, K., K. an ruhige kinderl. Leute zum 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Bahndirekt.

Kaiser-Friedrich-Ring 92 Part.-Wohnung, 5 große Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Eingesehen Vormittags 10-12, 4-6. Näh. Bel-Etage. 4210

Kaiser-Fr.-Ring 94, Badezimmer, 1 gr. Frontispizzimmer, 1 Mansarde, Koch- und Leuchtgas, elektr. Licht, sowie aller Comfort per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3082

Königsstraße 3 II. St., 1 Z. u. Zub., zum 15. August u. v. 5166

Langgasse 18/20, 3 St., 3 Zimmer und Küche im Glasdach über Mansarde und Keller an ruhige Familie per 1. Oktober zu vermieten. 4183

Wegzugsh. Wohnung n. 2 Mann. und 2 Kell. in ruh. gel. Lage, mit pracht. Fernsicht (Mitbewohn. des Gartens), m. 3 Pension., 3 Selbstkostenpr. v. M. 660 ab sof. oder 1. Okt. zu v. Näh. in der Wohnung Philippsbergstraße 17, 9 I. Frontispiz-Wohnung, 4 kleine Zimmer, Küche, ohne Glasdach, an eine kleine Familie per 1. Oktober zu vermieten. Näheres S. Weyer, Saalgasse 16, im Möbelladen. 5081

Inwärts gelegene Wohnungen. Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4919

Möblierte Wohnungen. Al. möbl. Villa Grünweg 4, dicht am Park u. Kurhaus, 5 Zim., Badez., Küche, Keller, gr. Balk., Garten, elektr. Licht, v. 10. Aug. zu verm. Nicolastraße 1, 2, fünf Z., K. u. Abd., möbl. o. unmöbl. zu verm. Lannusstraße 43 elegante möbl. Etage ab August od. Oktober für den Winter zu vermieten. 4500

Möblierte Wohnung, in Mitte der Stadt, von fünf Zimmern nebst Küche, mit vier Pensionären zu verm. od. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Berl. 5184

Vom 1. Oktober ab Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Küche, 2 Mansarden, 1 Keller billig zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 5027

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc. Weidestra. 10, Hth. 1, ein möbl. Zimmer per 1. Aug. 4747

Adelheidstr. 76 schön möbl. Zimmer für 15 Mk. monatl. zu verm. Näh. P. 5118

Albrechtstraße 6, Hth. 1. St. 1, ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 4979

Albrechtstraße 23, 1 St., ein fein möbl. Balkonzimmer zu verm. Albrechtstraße 23, 2, ein möbl. Zimmer f. 3 verm. 4901

Albrechtstr. 30, P. 1, Wohn- u. Schlafz., a. einz., sep. G. 4495

Albrechtstraße 30, 1, schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 3339

Am der Ringstraße 1, B. möbl. Z. an soliden Herrn zu v. 3732

Bahnhofstraße 12 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8568

Bertramstraße 6, 2 r., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4644

Northstraße 24, 2 St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. Northstraße 30, Hth. 2 St., großes gut möbl. Zimmer mit oder auch ohne Pension zu vermieten.

Northstraße 4, 2, schön möbliertes Zimmer mit 1 eventl. 2 Betten zu vermieten. 5190

Northstraße 23, 1. St., schön möbl. Zim. m. 1-2 Betten zu verm. Northstraße 29, Hth. P., möbl. Zim. a. Labnerinnen z. v. 4959

Northstr. 39 einf. Zim. m. 1-2 Bett. (pr. B. 8 Mk.) zu v. 5045

Oranienstraße 4, 2 St., gut möbliertes Zimmer zu verm. Oranienstr. 27, 1 St. h. f. j. anst. 2. Kost u. Logis erh. 4980

Rheinstraße 20, Hth. 2 Tr., ein febl. möbl. Zim. zu verm. 5104

Rheinstraße 51 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3680

Röderstraße 13, 1 St., febl. freundl. möbl. Zimmer z. verm. 3452

Röderstr. 19 möbl. Z. zu verm. R. Römerberg 30, D. 2. 5096

Römerberg 30, 2 I., möbl. Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten. 4761

Römerberg 36, B. D. f. ein reinf. Arbeiter Kost u. Logis erh. 1 r., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4319

Saalgasse 1, 3, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3993

Saalgasse 16, Hth. 2. St., ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 4923

Schwarzhofstr. 5, 1, möbl. Zim. zu verm. Näh. Metzgerl. 5120

Schulberg 19, 1, 2 möbl. Zim. einz. u. Pens. zu verm. 5112

Schwalbacherstraße 7 ein schön möbliertes Balkonzimmer zu vermieten. Näh. daselbst 3 St. rechts. 4970

Scherdenstraße 4, 1. Etage r., möbl. Zimmer an Dame o. Herrn zu vermieten. 5042

Steingasse 4, 1 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Steingasse 14, 1 Hth., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Stiftstraße 12, Hth., schön möbl. Balkon-Zimmer sofort zu verm. Webergasse 41, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 5098

Weidenburgstraße 3, 3. St. 1, schön möbl. Zim. zu verm. Weidenstr. 33, D., erh. f. Arb. b. 2. Zu erf. M. 12 u. Ab. Westendstraße 11, Part. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 5065

Al. Wilhelmstr. 5, B., mardentmal u. Abheistr. eleg. möbl. Zimmer, mögl. Preis. 5183

Zwei anständige junge Leute erhalten Kost und Logis. Hermannstraße 22, Bth. 2. St. r. 5123

Fein möblierte Zimmer und größere Wohnungen in schön gelegener Villa über Blüthen zu verm. Näh. Nerothal 22. 4858

Zwei elegant möbl. Zimmer, Nicolastraße, 3 St., an 1-2 gebild. Damen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5078

Kirchliche Anzeigen Die „Kirchlichen Anzeigen“ befinden sich in der Sonderbeilage „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, Seite 4.

Wetter-Berichte Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 2. August 1900, 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abends, Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Lufttemperatur, etc.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mütigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Table with 6 columns: 1900 August, im Süden, im Norden, Untergang, Aufgang, Unterung. Row for 5. August.

Theater-Concerte Walhalla-Theater. Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles. Dir.: Max Marwell.

Die Geisha, oder: Eine japanische Teehaus-Geschichte. Operette in 3 Akten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

- List of names: Herr Rothmann, Fr. Fröhlich, Fr. Willmann, Fr. Bauer, Fr. Reston, Fr. Wredin, Herr Habersfelder, Herr Terst, Herr Schmidt, Herr Schlichting, Fr. Werner.

Das Stück spielt in Japan, außerhalb der mit Europa laut Vertrag festgesetzten Grenze. Die Tanz-Arrangements sind einstudiert von Herrn Balletmeister Louis Gundlach.

Sonntag, den 5. August. Nachm. 4 Uhr (bei ungünstiger Witterung, keine Preise): Der Vogelhändler. Abends 8 Uhr: Nanon.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Variététheater zum Bürgeraal, Eiserstraße 40. Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kronenburg, Sonnenbergstraße 53/55. Täglich Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.

- List of concert pieces: 1. Overture zu „Der Wildschütz“, 2. Intermezzo aus „Naila“, 3. Drei spanische Tänze, etc.

Tages-Veranstaltungen Kochbrannen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Wiesbadener Anstalts-, Luisenstraße 9. Bauer's Anstalts-, Lannusstraße 6. Alt-Deutschland, Sehenwürdigkeit ersten Ranges, zwischen Wiesbaden und Sonnenberg.

Gemeinsame Orchesterkasse. Kasse: Luisenstraße 22, Part. Volksfesthalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertagen von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verlin für Auskunft über Wohlstands-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 8-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 3-6 Uhr. Männer-Abt. Sonntags von 8 1/2-9 1/2 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Verains: Schwalbacherstraße 45 bei Schwaner Fruch. Kranke für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmündstraße 36, Part.

Verona Nachrichten Bilderanzügen für Schüler höherer Schulen (Platterstraße 2). Nachmittags 2 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Man kann nicht immer, was man will;
Der ist mein Mann,
Der sich beschleidet, das zu wollen,
Was er kann.

Mücket.

(58. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Des Nächsten Weib.

Roman von Georg Engel.

Langsam beugte er sich herab und küßte die kleine, erschauernde Hand. Sie zog dieselbe nicht mehr zurück und weinte jetzt still vor sich hin. Dann erhob sie die thränenden Augen wieder und sagte mit schwankender Stimme:

„Ja, Sie sollen jetzt von uns gehen. — Ich weiß, daß meine Hoffnung auf eine Veröhnung nichtig ist, und Ihre Kraft darf nicht an einem solchen Zwiespalt zerschellen. Aber Eins versprechen Sie mir —“

„Alles!“ rief Holstein hingerissen.

„Retten Sie Ihren Vater.“

Es war so natürlich, was sie sprach, aber der Kapitän fuhr zurück, wie wenn ihn eine unsichtbare Hand gestoßen hätte. — Rettung?! — Rettung? Konnte man den verfallenen Mann noch retten? Warum war er niemals auf den Gedanken gekommen? Hatte er hier freventlich eine heilige Pflicht unterlassen? Aber es war ja Thorheit, wie konnte man die verpönte Besinnung eines Alten bessern?

„Zu spät,“ murmelte er bitter.

„Ja, es ist zu spät,“ sagte Marie starr, „und das ist, fürcht' ich, die Sünde, die auf Ihnen lastet. Sie hätten schon früher Ihr ganzes Leben daran setzen müssen.“

Eine lange Pause entstand. Beide wagten nicht, diese schwüle Stille zu unterbrechen. Dann raffte sich der Kapitän zusammen und ergriff noch einmal ihre Hand:

„Eins sagen Sie mir noch zum Abschied, Marie. Eine Frau, die so für ihren Mann bittet, muß ihn zum mindesten achten. Ist das denn möglich?“

Festig wollte sich die junge Frau nach dieser Frage abwenden, aber sie hielt auf halbem Wege inne und schüttelte kraftlos das Haupt:

„Ich wollte Ihnen antworten,“ lächelte sie matt, „daß ich im anderen Falle nicht die Frau dieses Mannes sein würde, aber ich habe keinen Stolz mehr und will Sie nicht belügen. Seit der letzten Zeit habe ich die Ahnung, daß die Welt Ihren Vater mit Recht beschuldigt, und habe mich nicht mehr dagegen gewehrt. Auch als ich neulich von Ihnen fortging und Sie mich wegen jener Summe trösteten, die Helmut angeblickt von Ihnen erhalten haben wollte, auch damals wußte ich schon, daß Sie mich großmüthig täuschten. — Und ich blieb dennoch. Wo wollte ich auch hingehen? Mein Vater hat sich von mir losgesagt, und die böse Welt hat mich förmlich gedächelt, weil ich den stehenden Loffan, den letzten Gefährten meiner Einsamkeit, nicht missen wollte. Was thut's? Ich theilte eben das Schicksal so vieler Frauen, die nichts haben, als eine eiserne Pflicht.“

Holstein regte sich. „Und worin besteht die Ihre?“ fragte er athemlos.

„Ich versuche immer von Neuem auf Helmut einzuwirken, immer von Neuem,“ entgegnete sie einfach.

In der Brust des Kapitäns begann es zu stürmen, er mußte sich auf den Tisch stützen, damit er sich nicht vergähle. Die einfache Größe dieser Frau behörte ihn.

„Marie,“ rief er heiser vor Leidenschaft, „schrecken Sie nicht zurück vor dem, was ich sage. — Hier müssen Sie verkümmern, wenn Sie nach kleinlichen Anstandsregeln handeln, ich will Sie — — —“

Er vollendete nicht, sondern starrte, wie betäubt, auf den Fußboden. Dort lag Sylvias Brief, den er vor wenigen Minuten fortgeworfen, und dieser Streifen Papier dünkte ihm jetzt eine Mahnung, die ihm die Zunge band. Betroffen wandte er sich ab und suchte nach Worten, aber er fand keine mehr. Durfte er, der Verlobte einer Anderen, dieser Frau den Vorschlag machen: „Trenne Dich von Deinem Gatten und laß mich für Dich sorgen! — Niemals, das durfte er nicht mehr, seit er sie heute unter dem Apfelbaum gesehen, — so schön, — so begehrenswerth. Stöhnend strich er sich über die brennende Stirn.

Mit einem schmerzlichen Lächeln hatte Marie den kämpfenden beobachtet, endlich legte sie das Papier auf den Tisch und schritt still aus dem matt erleuchteten Zimmer hinaus.

Holstein blickte ihr lange nach, dann warf er sich erschöpft auf das Sopha und schloß die Augen. Aber kein erquickender Schlummer wollte sich einstellen, immer rascher ging der Athem des Liegenden, und immer tollere Bilder bristete sein überreiztes Gehirn aus.

Bald sah er Sylvia vor sich, die ihre weißen Arme nach ihm ausstreckte, im nächsten Augenblick war es wieder sein Vater, der ihm mit wüthigem Grinsen erzählte, daß er ihm für eine Tonne Goldes seine blasse Frau verkaufen wolle, und als er sein Messer ergriff und in toller Wuth nach dem Alten stieß, da hatte er Marie getödtet und sah sie in einem schwarzen Sarge vor sich liegen, die dunklen Augen sehnsüchtig auf ihn gerichtet, und die Wangen so blaß, so blaß — — —

Es schlug Mitternacht, als der Kapitän schweißgebadet erwachte.

Er raffte sich auf. Gott sei Dank, Alles war geträumt, und er konnte sich schuldlos ins Bett legen. Hastig griff er zur Lampe und wollte sie auf das Nachttischchen setzen, da fiel ihm das blaugestempelte Papier auf, welches Marie vorhin gebracht hatte. Fast gedankenlos erbrach er es. — Es war die Vorladung des Staatsanwalts, welcher den Tod des Obersten an dem Ueberlebenden rächen wollte. Der Termin sollte schon in wenigen Tagen stattfinden.

Als Holstein den Zettel bei Seite legte, lachte er höhnisch auf.

Es war der erste Ruf, welcher wieder von der Außenwelt zu ihm drang.

Aber auch Herr Bilz sollte noch in dieser Nacht durch einen mißthönenden Ruf der Außenwelt gestört werden.

Eben hatte er sich zur Ruhe begeben, um seine großkaufmännischen Sorgen zu verschlafen, und träumte gerade davon, daß er erster Vorsitzender der Handelskammer geworden wäre, als an die Thür seines Schlafzimmers unermüdlich geklopfen wurde.

Der Disponent, unangenehm aus der vornehmen Körperschaft ausgestoßen, fuhr entschlossen in den persischen Schlafrock und entzündete ein Licht.

„Werde den Kerl gleich wegen Hausfriedensbruch und nächtlichen Lärms einsperren lassen,“ murmelte er grimmig, während er die Thür bereits vorsichtig öffnete.

Das Licht warf seinen matten Schimmer auf eine merkwürdige Figur, welche dem muthigen Hauswirth zuerst einen gelinden Schrecken einjagte. An der weißgetünchten Wand lehnte die lange Gestalt des Herrn Schimmel in einem grünen Wams, und auf dem Kopfe saß schief und verwegen ein eingeschlagener Federhut. Der glückliche Schütze hatte die Hände in die Taschen gesteckt und grünte seinen Compagnon freundlich an:

„Sie sind wahnstinnig?“ schrie Herr Bilz wüthend, „was wollen Sie hier?“

Diese Frage brachte den Theilhaber in ein so bedenkliches Schwanken, daß er sich krampfhaft am Treppengeländer anklammern mußte.

Schmiegt sich die Taube
Kosend an mich an,
So deut' ich stets
Des wi — — wi — wilden Jägersmann!

sang er kläglich.

„Wer sich an Sie anschmiegt,“ rief Herr Bilz grob, „der muß nicht allein taub, sondern auch blind sein. Wo haben Sie Ihr Gewehr, Sie Pinsel?“

Der Schütze winkte beruhigend mit der Hand. „Das habe ich in der Tasche,“ lachte er selig.

„Sie haben einen Schwips,“ schimpfte der Inhaber aufgebracht, während er sich energisch gegen die Umarmungen des Herrn Schimmel sträubte. „Wollen Sie gefälligst machen, daß Sie nach Hause kommen?“

„Ja,“ lispelte Herr Schimmel ganz glücklich, „Sie sind ein bedeutender Mensch, Bilz — geben Sie mir einen Kuß — ich habe den Schwips — gute Nacht!“

„Guten Morgen!“ rief der Disponent seinem Socius, der ungeschickt die Treppe hinunterstappte, wüthend nach, und während Herr Bilz schimpfend in sein Bett zog, hörte er auf der Straße noch das klägliche Lieb seines Theilnehmers:

Schmiegt sich die Taube
Kosend an mich an.

XXII.

Durch die Straßen von Weltin flog am nächsten Morgen eine elegante Equipage, in deren Rissen ein junger Mann finster und in sich gekehrt vor sich hin brütete. Weder der strahlende Sonnenschein, noch der reine, blaue Himmel regten ihn an, sein Haupt zu erheben, und die Vorübergehenden blickten neugierig dem eilenden Gefährt nach und sagten boshaft:

„Na, da ist er ja wieder, der Pistolenheld.“

Von alledem sah und hörte Holstein nichts. Seine Gedanken irren ruhelos um die Bäume des Parks herum, unter welchen Sylvia ihn erwarten wollte, und huschten dann wieder in das Haus zurück, dessen Schwelle er vielleicht heute Morgen zum letzten Male überschritten hatte.

Nein, nicht zum letzten Male. Er mußte noch einmal Abschied nehmen, fürs ganze, ganze Leben. Er mußte ihr gestehen, daß die Erinnerung an sie ihn besser machen würde, daß — —

Unvermittelt fuhr er auf und verzog den Mund. „Alles romantische Geselei,“ sprach er scharf. „Das ist noch ein Nest von Krankheit und muß anders werden. Ich hole mir jetzt mein schönes, starkes Weib, wie ich es brauche, und lache die Welt aus.“

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederband aller hiesigen Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum
Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.
600 Mk. Sterbereute werden sofort nach Vorlage
gebahnte Renten: 133,818 Mark. — Anmeldungen jederzeit
bei den Vorstandsmitgliedern: Heil. Hellmuthstraße 37;
Lenius, Hellmuthstr. 6, und Hübsamen, Wellstr. 51, sowie
beim Kassaboten Voll-Hussong, Draußenstraße 25. P 325

Musverkauf

aller noch vorhandenen Sommer-Schuh-
waaren in gelbem und schwarzem Leder,
sowie Lasting etc., so lange Vorrath reicht,
zum Selbstkostenpreis. Alle anderen
Sorten Schuhe u. Stiefel, wie bekannt nur
wirklich gediegene und dauerhafte
Waare, zu enorm billigen Preisen bei

Joseph Fiedler,

Schuhwaaren-Lager,

9. Mauritiusstraße 9. 9791

Vorzügl. Cinnamohlig,
alle Gewürze zum Cinnamachen, garantiert rein, Salzsäure,
Weinsteinsäure, Pergamentpapier, Korkstopfen empfiehlt die
Germania-Drogerie
von C. Portzelt, Rheinstraße 55. 9819

Zwei Waggon Waschgarnituren

sind eingetroffen.

Ausserordentlich vortheilhaft!

5-th. Garnitur **grossem Becken** u. gedeckten **2.40** an.
mit 40 cm **Dosen** von Mk.

Beste Bezugsquelle
für Hotels u. Pensionen.

Kaufhaus Nietschmann N.

29. Kirchgasse.

Ecke Friedrichstrasse.

Kirchgasse 29.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung einer Personen-Unterführung auf Bahnhof Niederrhausen sollen vergeben werden:

1. Die Lieferung von 110,000 Stück Ringofenbacksteinen (Klinker).
2. Die Erd- und Maurer-Arbeiten.

Die Unterlagen und Zeichnungen sind auf Zimmer 20 der unterzeichneten Inspection einzusehen und die Angebotshefte zu I. No. 1 für 50 Pf. und zu I. No. 2 mit Zeichnung für 3 Mk. und ohne Zeichnung für 1 Mk. baar zu erheben.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift verschlossen und postfrei bis zum 14. d. M., Vorm. 11^{1/2} Uhr, hierher einzureichen. F 256

Wiesbaden, den 1. August 1900.

Kgl. Eisenb.-Betriebs-Inspection I.

Bürger-Schützen-Corps.



Unsere Mitglieder werden hierdurch zur Beteiligung an dem Festzuge zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Feuerwehr ergebenst eingeladen und gebeten, sich Sonntag, den 5. Aug. c., Mittags 1 Uhr, in der Wohnung unseres neuen Schützenkönigs zu versammeln. F 368

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Behufs Beteiligung an dem Jubiläums-Festzuge der Freiwilligen Feuerwehr am Sonntag, den 5. d. M., werden unsere Mitglieder gebeten, sich Nachmittags 2 Uhr im „Deutschen Hof“ einzufinden zu wollen. F 330

Der Vorstand.

Männer-Quartett Hilaria.

Behufs Beteiligung an dem Festzuge der Freiwilligen Feuerwehr wollen unsere Mitglieder sich Sonntag Nachmittags 2 Uhr im Vereinslocal „Zur Muckerhöhle“, Goldgasse, einfinden. F 339

Der Vorstand.

Knaben Sport-Hemden, Radfahr-Hemden, Touristen-Hemden,

Hemden-Blousen (neu).

Reizende Neuheiten!

Franz Schirg,

Webergasse 1 (Nassauer Hof). 9545

Cigarren.

- Kaiser Adler, Sumatra-Decke mit guter gemischter Einlage 10 Stück 30 Pfg.
- Camilla, Sumatra-Decke mit feiner amerit. Einlage 10 Stück 40 Pfg.
- La Marca, Deli Sumatra-Decke m. Vorstentland u. feiner Profil-Einlage 10 Stück 50 Pfg.

Oscar Siebert, Taunusstraße 50. 10256

Neues Sauerkraut. Neue Salzgurken. Frankfurter Würstchen.

10167 Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Neue Boll-Häringe

per Stück 7 Pf., 10 Stück 65 Pf. 10221

Wilh. Klees, Moritzstraße 37. Tel. 835.

Neue Kartoffeln, neue, frisch eingetroffen, per Kumpf 23 Pf., Centner 3 Mt., liefert frei Haus Adlerstraße 24. A. Schaal. Al. Kirchgasse 3.

Cölner Brod,

stots frisch, bei 10276 P. Enders, Michelsberg 32.

Die besten Speisen schmecken nicht ohne Zuthat des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!

Linde's Essenz für Kaffee

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Bedarf entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeegetränk, einerlei ob man reinen Bohnenkaffee, Malzkaffee oder Beides gemischt, oder eine andere Mischung gebraucht, einen vollmundigen angenehmeren Geschmack, feineres Aroma und die überall gewünschte schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen — 1 gestrichener Kaffeeöffel — d. h. 3 bis 4 Gramm auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die Wirkung.



(No. 798) F 196

Ausflärung für Einjährig-Freiwillige.

Es ist vielfach die Meinung verbreitet, durch Empfehlung einzelner Firmen, daß nur solche Schuhmacher Schuhwerk für die Dienstzeit anfertigen können, die sich den Namen Militär-Schuhmacher beigelegt haben. Wir machen daher die jungen Herren, sowie deren Eltern darauf aufmerksam, daß jeder strebsame und leistungsfähige Schuhmacher, welcher bisher gutes und bequemes Schuhwerk lieferte, im Stande ist, auch für die Dienstzeit vorchriftsmäßige Stiefel liefern zu können und bitten wir die betreffenden Herrschaften bei vorliegendem Bedarf ihre seitherigen Lieferanten berücksichtigen zu wollen. F 453

Der Vorstand der Schuhmacher-Zunftung.

Neu eröffnet.

Hohenwald

in Georgenborn bei Schlangenbad.

Restauration mit Terrasse. Praechtvoller Aussichtspunkt.

Von Station Chausseehaus auf schönen Waldwegen in einer kleinen Stunde erreichbar. 9535

Louis Weygandt,

Kupferschmied und Installateur, Nerostraße 18, Nerostraße 18, empfiehlt sich in allen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten. Reparaturen werden schnell und prompt besorgt. Verjümt wird jeden Tag. 10828

Tapetenhandlung

Grosse Auswahl — Billige Preise

von J. & F. Suth, Wiesbaden, Museumstrasse 4, Ecke Delaspestrasse 3. 5771 Tapeten-Reste von letzter Saison billigt.

Jucarnat, genannt Nothklee,

empfehlen aus 1900er Ernte billigt Philipp Nagel, Neugasse 2, nahe d. Friedrichstraße.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Marktstr. 9, Dr. Bellus, Westendstraße 1, Dr. Hess, Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller, Dr. Lippert, Taunusstr. 63, Dr. Meyer, Friedrichstr. 40, Dr. Schrader, St. Nikolausstr. 2, Dr. Schrank, Rheinstraße 40, Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: für Augenkrankheiten Dr. Kicker jun., Langgasse 37, Dentisten: Müller, Webergasse 3, Müller, Mauritiusstraße 10, Wolf, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehilfen: Klein, Neugasse 22, Schweibücher, Michelsberg 16, Mathes, Schwalbacherstr. 3, Masseure Frau Frey, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15, für Bandagen u. Firma A. Stoss, Sanitätshaus, Taunusstr. 2, für Medizin u. dergl. sämmtl. Apotheken hier. F 320

Prämiert Wiesbaden 1896. Gegründet 1836.




Die Prämierung meiner Rheingauer Trauben-Wein- und Einmachessige

Höchste Auszeichnung für diese Branche.

verdanke ich nur meinem altbewährten Herstellungsverfahren auf natürlichem Wege, durch das ich milde Weinessige von vorzüglicher Haltbarkeit und hochfeinem aromatischem Geschmack ohne jeglichen Zusatz künstlicher Essenzen fabriziere. Erhältlich in Apotheken, Delicatessen- und Colonialwaren-Geschäften.

Norbert Prinz,

Sonnenberg-Wiesbaden. Inh. Karl Prinz. 727

Tel. 2378.

Frische Kneipp's Kräuter

empfiehlt die Germania-Drogerie von Apotheker C. Portzehl, Rheinstraße 55. 9810

Neuen 1900er Salzhäring

in gerarter fetter Waare verf. das Postcolli, ca. 45 Stk., Mt. 3.— frei Postnachn. (J. L. 15064) F 161 Gustav Klein, Greifswald, Häringfolgerer.

Deckensteine,

gefchl. geschl. zur Herstellung von feuer- u. schwamm-sicheren Raffböden (billiger als Holzbalkendecken) und von leichten Zwischenwänden liefert per Mille 48 Mt.

Dampfziegelwerk Geisberg Wiesbaden. Telephon No. 2150. 4626

Ausführl. Prospect gratis und franco.



Wanzentinctur,

völlig ungiftig, unter Garantie für Erfolg empfehle à Flasche 50 Pf. 10256

Drogerie Oscar Siebert, Taunusstrasse 50.

Wer diese Wische nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.



Union-Wische

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Vertreter: J. Bergmann, Wiesbaden. 1417

Es ist rasch und mühelos schärfen. Sie haben in den meisten Geschäften.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 3. August 1900.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des stellvertretenden Stadtverordnetenvorsitzenden Herrn Landwehrs Strelke 87 Mitglieder der Kollegiums, Seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Hell, Beigeordneter Körner, sowie die Stadträte Herren Barling, Brück und Professor Kalle, ferner Herr Obersekretär Rosalewski als Protokollführer.

Vor Eintritt in die Verhandlungen kommt der Herr Oberbürgermeister auf die Anfrage des Herrn Wintermeyer wegen einer Publikation des Accise-Inspektors vom 2. Juli zurück und bemerkt, er habe sich die letztere inzwischen genau angesehen und mit dem Inspektor besprochen. Er habe gefunden, daß nichts Anderes beabsichtigt sei, als im Interesse einer schnelleren Abfertigung das Publikum auf einige Punkte aufmerksam zu machen. Was den Passus angeht, den Herr Wintermeyer zur Sprache brachte, so habe er, Redner, ja gleich gesagt, daß irgendwo wohl ein Mißverständnis untergelaufen sei. Es wäre auch richtig so gewesen und nur unterlassen worden, zuzusehen, wenn der wissliche Inhalt der Angabe nicht entspreche. In einer nachträglichen Erläuterung vom 28. Juli sei die Veröffentlichung dahin hergestellt worden. Herr Philipp fragt im Einverständnis mit mehreren Kollegen bei dem Magistrat an, wie der Stand der Angelegenheit der elektrischen Bahn Schierstein-Rüdesheim sei, nachdem dieselbe durch einen Beschluß der Gemeindevertretung von Eltville, selbst die Konzession zu erwerben, eine neue Wendung genommen, ferner ob und wann der Magistrat geneigt sei, eine gemischte Verkehrs-Deputation ins Leben zu rufen. Herr Philipp führt zur Begründung seiner ersten Anfrage an, daß, nachdem die „Kgl. Electricitäts-Gesellschaft“ zu Berlin sich zurückgezogen, es dringender nötig sei, daß Wiesbaden enge Fühlung mit dem Rheingau nehme. Bezüglich der zweiten Frage bemerkt er, daß es der Wunsch des Kollegiums sei, daß die gemischte Verkehrs-Deputation recht bald ins Leben trete. Dieselbe wäre bereits im Mai 1899 durch Herrn Stadtverordneten Herr Aufwörfer und später wiederholt angeregt worden. Der Herr Oberbürgermeister erwidert auf die erste Anfrage, daß der Stand der Sache im Allgemeinen in den Blättern richtig angegeben worden wäre. Der Magistrat habe die Reizung ausgesprochen, auch seinerseits mit einzutreten in die Erwerbung der Konzession durch die beteiligten Gemeinden. Es schwebten gegenwärtig Verhandlungen, auf die einzugehen jedoch nicht angezeigt erscheine. Von dem Herrn Regierungspräsidenten seien die Interessenten zu nächstem Monat zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen worden. Vorher solle unterhandelt werden, damit die Konferenz auch ein Resultat habe. Die größte Schwierigkeit habe bisher darin bestanden, daß Viehdiebstahl verlangte, die Schiersteinstraße zu verbreitern, die Gesellschaft aber nicht bereit gewesen wäre, dieses Opfer in der ganzen Höhe zu bringen. Der Magistrat sehe nach wie vor auf dem Standpunkte, daß das Zustandekommen der Bahn von großem Interesse für Wiesbaden sei. Zu der zweiten Anfrage bemerkt der Herr Oberbürgermeister, daß er auf die erneute Anregung hin die Sache im Magistrat zur Sprache bringen werde. Der Herr Vorsitzende giebt Kenntnis von der Einladung zu dem Feuerwehreffest und bittet, derselben möglichst zahlreich Folge zu leisten. In die veröffentlichte Tagesordnung eintretend, wird die in der vorigen Sitzung abgebrochene Verhandlung über die Vorlage wegen Ankaufs des Paulinenschloßens und Fluchtlinienfestsetzung für eine durch das Terrain deselben zu führende Straße wieder aufgenommen. Zuvor macht der Herr Vorsitzende davon Mitteilung, daß der Magistrat durch Herrn Stadtrath Barling mit den Herren v. Erlanger verhandelt habe. Dieselben hätten sich auf eine Erleichterung der Zahlungsbedingungen nicht eingelassen, sondern den Verkauf davon abhängig gemacht, daß der ganze Kaufpreis am 1. Oktober d. J. mit Zinsen vom 1. September bezahlt werde. Außerdem hätten die Herren v. Erlanger erklärt, sich nur noch bis 5. August an das Abkommen gebunden zu halten. Herr Dr. Heyman bezeichnet die Straßenanlage seinerseits nicht als maßgebend für den Ankauf, denn dieselbe würde, sofern sie an die Beitragsleistung der Interessenten geknüpft werde, doch lange nicht erreicht. Dagegen erziehe ihm das Projekt, dieselbst ein Kurhausprovisorium einzurichten und später den Museumsneubau darauf zu errichten, ein glücklicher Gedanke. Doch könne er dem Ankauf nur dann zustimmen, wenn der Herr Oberbürgermeister Namens des Magistrats die Erklärung abgebe, alle Kraft dafür einzusetzen, daß das Museum auch hier erbaut werde. Die Vorteile des Terrains seien in die Augen springend. Wenn kein Beschluß wegen des Museums gefaßt würde, werde das Terrainsche Terrain immer weiter brach liegen bleiben. Mit dem Gedanken, das Museum auf dem Terrain der Ludwigsbahn zu erbauen, könne er, Redner, sich nicht befremden. Mit dem Museum müsse man sparen, wo man könne, das werde noch Geld genug kosten; alle Abteilungen kämen jetzt schon, nach wenigen Wochen, mit Ansprüchen, die nicht zurückzuweisen seien. Der Platz an der Ludwigsbahn werde sehr teuer, wahrscheinlich theurer als das ganze Paulinenschloß. Herr Dr. Dreyer hält es nicht für angezeigt, die Frage des Museumsneubaus mit derjenigen des Ankaufs des Schloßens zu verquicken; er ist nicht der Ansicht des Vorredners, daß der Staat bei dem Ankauf eines Platzes an

der Ludwigsbahn der Stadt nicht entgegenkommen würde. Für die Herren v. Erlanger stelle sich die Sache so, daß sie einen Gewinn von 160,000 Mk. einheimen würden. Wenn die Bestimmung, betreffend die Erschließung des Terrains und die Beitragsleistung der Interessenten, nicht bestehen bliebe, werde er überhaupt gegen den Ankauf stimmen. Herr Spitz erklärt, daß ihm die Vorlage, trotzdem sie nun 14 Tage auf Eis gelegen, nicht schmachhafter geworden wäre. Er habe früher schon etwas hautgout bemerkt und dieses habe sich nach Kenntnisaufnahme der Bedingungen der Herren v. Erlanger nur noch verstärkt. Die Höhe des Preises von 350,000 Mk. veranlasse ihn allein schon, die Vorlage abzulehnen. Durch Zufall sei er in den Besitz eines Schreibens gelangt, wonach die Vertreter der Verkäufer den Preis für das ganze restierende Terrain im Falle der Parzellierung auf 880,000, für den Fall, daß dasselbe aber von einem entsprechenden Käufer zusammen erworben werde, auf 700,000 Mk. angegeben. Herr v. Erlanger, meint Herr Spitz, würde auch jetzt noch heruntergeben, denn er sei seit fünf Jahren bemüht, das Besitztum zu verkaufen, aber mit negativem Erfolg. Er bitte dringend, bei solchem Preis die Vorlage abzulehnen und mit Herrn v. Erlanger wegen eines anderen Preises, der 800,000 Mk. höchstens betragen dürfe, zu verhandeln. Herr Wintermeyer spricht sich gegen den Vorstoß des Herrn Dr. Heyman aus, den Weg für das Museum festzulegen und alle öffentlichen Gebäude auf den einen Stadtteil zu konzentrieren. Daß das Besitztum für die Stadt von Vorteil, sei ausgemacht, zweifelhaft scheine ihm aber, ob die Rechnung des Herrn Spitz heute noch zuträffe, und er wisse nicht, ob es nicht riskant sei, die Offerte heute abzulehnen. Seinen Wünschen würde es am meisten entsprechen, wenn das Ganze parzelliert und Alles bis auf das Strahengelände wieder verkauft würde. Herr Dr. Heyman erwidert, das Museum müsse im Kurviertel bleiben; man solle doch nicht immer so leicht verpassen, daß Wiesbaden ein Kurort sei. Herr Klindt hebt die erfreuliche Seite des Ankaufs hervor, indem dadurch die beste Gelegenheit zu einem Kurhausprovisorium gegeben werde und von dem Plane, das neue Kurhaus auf dem Terrain des Weibers zu erbauen, abgegangen werde. Herr Dr. Frentius spricht sich auch dagegen aus, die Frage des Museums-Neubaus mit der Vorlage zu verknüpfen. Seiner Meinung nach gehöre die Bibliothek mitten in die Stadt, die Gemäldegalerie könne dagegen auf dem Terrain des Paulinenschloßens und die Abteilungen des naturhistorischen und Altertums-Museums anderwärts untergebracht werden. Wenn man länger warte, werde das Terrain nicht billiger, sondern theurer. Herr Wegandt erklärt, unter den neuerdings von Herrn v. Erlanger gestellten draufischen Bedingungen dem Ankauf nicht zustimmen zu können. Für ein Kurhausprovisorium hält er den Platz nicht für geeignet. Er könne nicht begreifen, wie man derartige Zahlungsbedingungen machen könne. Herr Dr. Heyner empfiehlt den Ankauf, er laufe sich aber nicht damit befremden, die Straße erst zu bauen, wenn die Interessenten sich zu Beiträgen verstanden. Der Herr Oberbürgermeister erläutert nochmals die Vorteile des Ankaufs und empfiehlt, sich nicht davon bestimmen zu lassen, ob Herr v. Erlanger verbiete, sondern was das Terrain für die Stadt werth sei. Sehr viele Gehäute, die für die Stadt sehr günstig gewesen wären, hätten sich schon geschlossen, weil man sich am Preis gestrafft habe, und manchmal sei es dann so gegangen, daß man hinterher gern mehr bezahlt hätte. Die Erklärung, so wie sie Herr Dr. Heyman fordert, könne er nicht geben, denn er wisse nicht, ob er dadurch drei Herren gewinne und sechs abspühlig mache. Die Kurhausneubausache sei ja etwas verfahren, der Magistrat habe zwar einen Beschluß gefaßt, welcher dem Majoritätsantrag der Kommission entspreche, in der Stadtverordneten-Versammlung aber seien die Meinungen sehr geteilt und hier habe man nicht gedrängt, die Büffel fallen zu lassen. Die ganze Angelegenheit sei eigentlich mehr bilatorisch behandelt worden, im Gefühle, daß die Entscheidung sehr schwierig sei. Er, Redner, habe die persönliche Ueberzeugung, daß man im Paulinenschloß ein Provisorium schaffen könne unter verhältnismäßig geringen Opfern. Damit werde dann freie Bahn geschaffen für die Entscheidung der Kurhaus-Neubausache und man werde sich wahrscheinlich viel eher auf ein Projekt und die Stellung des Neubaus einigen. (Lebhafte Zustimmung.) Man werde in aller Ruhe an die Frage herangehen können. Er, der Herr Oberbürgermeister, habe nie gedrängt zum Kurhaus-Neubau, aber er habe sich davon überzeugt, daß man um denselben nicht herum komme. Der Magistrat habe die Frage der Errichtung eines Museums-Neubaus auf dem Terrain des Paulinenschloßens noch nicht entschieden, ein großer Teil der Herren aber habe auf den ersten Blick den Platz nicht für ungeeignet gehalten. Herr Beckel ist im Prinzip für den Ankauf, hält aber den Preis für zu hoch und empfiehlt, auf einen billigeren Preis zu dringen. Herr Kaufmann erachtet den Preis durchaus nicht für zu hoch, denn in fünf Jahren sei der Werth des Besitztums gestiegen. Das Museum könne seiner Meinung nach sehr wohl dort erbaut werden. Damit ist die Diskussion nach fast zweistündiger Dauer erschöpft. Ueber die von Herrn Dr. Dreyer in der vorigen Sitzung mit ausführlicher Begründung vorgelegten Anträge des vereinigten Bau- und Finanz-Ausschusses wird getrennt abgestimmt und der Ankauf des Paulinenschloßens sowohl wie der Fluchtlinienplan und die daran geknüpfte Bestimmung, mit der Freilegung und dem Ausbau der Straße erst dann vorzugeben, wenn die Interessenten,

insbesondere die Besitzer der Grundstücke des Hinterlandes, angemessene Beiträge leisteten, mit großer Stimmenmehrheit genehmigt. In Konsequenz dieser Beschlußfassung erklärt sich die Versammlung mit dem Antrag des Magistrats einverstanden, die beschlossene Anleihe von 10,000,000 Mk. auf 11,000,000 Mk., also um 1,000,000 Mk., zur Deckung des Kaufpreises für das Paulinenschloß und der damit in Verbindung stehenden Kosten zu erhöhen. Der weitere Antrag des Magistrats, die Verzinsung der Anleihe mit 8 1/2 bis 4 1/2 pSt., statt, wie die Stadtverordneten beschlossen, mit 3 1/2 bis 4 pSt. vorzusehen, wird zurückgezogen. Der schon bekannte Vertrag mit der Gemeinde Dohheim über die Verlegung der Röhren für die Kanalisation und Verkauf eines Grundstücks neben dem Reservoir wird auf den Antrag des Finanzausschusses einstimmig genehmigt. Denjenigen Bantzen Dohheims, welche an den von der Wasserleitung durchgezogenen Straßen liegen, wird Anschluss an die Leitung gestattet, aus welcher 200 Kubikmeter Wasser pro 24 Stunden gegen eine Vergütung von 15 Pf. pro Kubikmeter genommen werden dürfen. Die Gemeinde Wiesbaden zahlt 20,000 Mk. Entschädigung an die Gemeinde Dohheim und außerdem für den in Frage kommenden Acker 180 Mk. pro Acker, oder insgesamt 36,000 Mk. Der Acker ist ungefähr 2 Morgen groß. Die Gelder sind binnen 4 Wochen nach Zustandekommen des Vertrags zahlbar. Aber alle etwa zwischen den beiden Gemeinden entstehende Streitigkeiten entscheidet ein Schiedsgericht, welches aus einem von den beiden Theilen zu ernennenden Schiedsrichter und einem von der Kgl. Regierung einzuzuziehenden Obmann besteht. Das sind etwa die Hauptbedingungen des Vertrags. Herr Wegandt bemängelt die Art der Zahlung. Er hält es nicht für richtig, daß die Stadt die Summe auf einmal abträgt, man hätte sich vom finanziellen Gesichtspunkt aus Ratenzahlung ausbedingen müssen. Die Stadt dürfe nicht zu coulant sein. Herr Philipp erklärt, daß er sich der Abstimmung enthalten habe. Ueber den Erweiterungsplan der Luisenschule waren zwei Projekte vorgelegt worden. Das eine sieht einen Aufbau vor und seine Ausführung ist auf 86,000 Mk. veranschlagt worden, bei dem zweiten handelt es sich um einen Anbau und seine Ausführung wird 115,000 Mk. kosten. Das zweite theurere Projekt wird als das praktischere genehmigt. Die Schule wird demnach künftig 640 Schüler aufnehmen können. Die Herren Dr. Jünger und Jacobi haben um Aenderung der Dispendbedingungen in ihrer Bausache wegen Errichtung von Landhäusern an der Langstraße nachgesucht. Es wird eine Aenderung der Dispendbedingungen und gleichzeitig ein damit zusammenhängender Kauf und Verkauf bezw. Umtausch an Gelände an und von Frau Brange beschlossen. Der finanzielle Effekt ist der, daß die Stadt 10,000 Mk. an Frau Brange zu zahlen hat und von dieser 600 Mk. erhält. Es wird beschlossen, sich an der Ausstellung deutscher Städte in Dresden zu beteiligen. Die Ausstellung findet im Jahre 1903 statt und soll ein Bild des deutschen Städtelebens zu Anfang des 18. Jahrhunderts und seiner Entwicklung bis zur Jetztzeit zeigen. Es liegt auf der Hand, daß Wiesbaden, das sich in ungeborenen Maße entwickelt hat, ein Interesse an der Theilnahme an dieser Ausstellung haben muß. Der Vertrag zu den Kosten wird nach der Bevölkerungsziffer der in Betracht kommenden Städte berechnet, der Betrag darf jedoch 7 Mk. 50 Pf. auf eine Seelenzahl von 1000 nicht übersteigen. Es soll jetzt noch eine Kommission, bestehend aus 3 Magistrats- und 4 Mitgliedern des Stadtverordneten-Kollegiums, gewählt werden, welche darüber berathen soll, welche Gegenstände auf die Ausstellung gesandt werden sollen. Wie bereits mitgeteilt wurde, sollen zwei städtische Baubeamten zur Vorklärung der Pariser Weltausstellung geschickt werden. Die Vorlage, betreffend den Verkauf einer städtischen Feldwiese an die Berkamstraße, wird von der Tagesordnung abgesetzt. Als Schiedsmann stellvertretend für den 1. Bezirk wird Herr Hofrath Faber wiedergewählt. Der Herr Oberbürgermeister theilt auf einige Bemerkungen des Finanzausschusses zum Krankenhausetat für 1900 mit, daß die Krankenhausdeputation es bei den erforderlichen Um- und Anbauten in Erwägung ziehen will, ob in den Zimmern und auf den Treppen Anleumbelag genommen werden soll. Ob es räthlich ist, den Verpflegungsstarif zu erhöhen, darüber sollen zunächst Erhebungen bei Krankenhäusern verschiedener anderer Städte angehalten werden. Die Regelung der Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse eines städtischen Volksschulungsbeamten wird dem Organisationsausschuss überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Zunächst theilt nun der Herr Vorsitzende mit, daß die nächste Sitzung in 5 bis 6 Wochen stattfinden werde, wenn nicht Sachen einlaufen, welche dringender der Entscheidung bedürfen. Eine unangenehme Sache nennt der Vorsitzende die Ueberführung der bewilligten Baukosten für die neue Fischerschule auf dem Marktplatz. Die Sache ist wirklich unangenehm, denn die Ueberführung beläuft sich auf 112,000 Mk. Diese Mittelteilung ruft ein allgemeines „Ah!“ hervor. Der Bauausschuss soll sich mit der Angelegenheit beschäftigen. Der Verkauf einer 2 1/2 qm großen Fläche am Markt an Herrn Karl Räder wird dem Finanzausschuss überwiesen. Ebenfalls dem Finanzausschuss überwiesen wird die Magistratsvorlage, betreffend Ankauf einer Fläche von Herrn Dr. C. Gray zur Erweiterung der Langgasse. Herr Dr. Gray verlangt denselben Preis — 19,400 Mk. pro Ruthe —, den Herr Dr. Kurz seiner Zeit erhalten hat. (Hierauf nichtöffentliche Sitzung.)

Turn-Verein. Zur Verhelfung an dem Festzuge gelegentlich des 50-jährigen Jubiläums der Feiw. Feuerwehr am Sonntag, den 5. d. M., laden wir unsere geehrte Mitgliedschaft ergebenst ein und erachten es als Ehrenpflicht jedes Einzelnen, sich an diesem schönen Feste der Feuerwehr, die aus dem Turn-Verein entstanden ist, zu beteiligen. Zusammenkunft um 2 Uhr im Vereinsheim, Hellmündstraße 25. F 416 Anzug: Turnkleidung, schwarzer Hut. Der Vorstand.

Christl. Verein junger Männer. Vereinslokal: Wehrstraße 17. Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Vereinigung und Soldaten-Versammlung. F 373 Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Vereinigung. Montag, 9 Männerchor. Dienstag, 8 1/2 Bibel-Vorlesung. Mittwoch, 9 Posaunenchor. Donnerstag, 8 1/2 Gesellige Vereinigung. Freitag, 8 1/2 Gesellige Vereinigung. Samstag, 9 Gebetsstunde. Jedermann herzlich willkommen. Vereinsbesuch frei.

Rechts gehen! Rechts ausweichen! Schweizer Alpen-Rahm, süßler Schlagrahm, in natürl. Zustande conservirt. Hält sich während längerer Zeit u. ersetzt stets vorthoilhaft den frischen Rahm. 4422 Erhältlich in Flaschen und Dosen. Niederlage bei J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Kartoffel-Ubichlag. Prima neue Kartoffeln per Kumpf 25 Pf. Consum-Gasse Zahnstraße 2 u. Moritzstraße 16.

Haararbeiten, Dypt., Stirnreifen, Perücken, Schittel, werden bei sorgfältigster Ausführung billig angefertigt. W. Gütth. Kol. Theater-Kirchhof, Spiegelgasse 1. 7727

Größeres Flaschenbier-Geschäft gegen gute Anzahlung, ev. Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter V. M. 262 an den Tagbl.-Verlag. Taschen-Wahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ Sommer 1900 zu 10 Pfennig das Stück käuflich im Verlag, Langgasse 27.

Gebrannter Kaffee mit dem nebenstehenden vom Kaiserlichen Patentamt eingetragenen Waarenzeichen und mit der Original-Sirocco-Schutzmarke aus der Limburger Sirocco-Rösterei von P. P. Cahensly (über 500 Niederlagen) ist in meisten Colonialwaaren-Geschäften zu den Preisen von Mk. 1.— bis Mk. 2.— per Pfd. erhältlich. Vertreter: W. Anacker, Bismarck-Ring 15, I. 8778

Grosses Altstadt-Consum-Lebensmittel-Geschäft

Inhaber: Carl Ziss.



Eröffnung Samstag Mittag.



Neubau Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse.

Durch Ersparniss der hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, die Lebensmittel fast zum Einkaufspreis abzugeben und halte mich dem verehrten Publikum bei Einkäufen bestens empfohlen.

Achtungsvoll Carl Ziss.

10293

Morgen Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh und eines Schweines zu 35 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibau verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Männer-Gesangverein Hilda.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zur Theilnahme des Festzuges der Freiwilligen Feuerwehr hiermit ergebenst ein. F 340
Sammelpunkt 2 Uhr Restaurant „Zum Wäcker“.
Der Vorstand.
Kleidung: Dunkler Anzug, hoher Hut.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 18. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitritt-Erklärungen nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen Becht, Wörthstr. 16, Berghof, Ditzschgr. 24, Heuss, Kirchg. 47, Kern, Sebanstr. 13, Löw, Ellenbogen. 8, Meyer, Westendstr. 5, Opfermann, Hellmundstr. 56, M. Kies, Geisbergstr. 11, Schwarz, Reichstr. 7, Spies, Hellmundstr. 36, jederzeit entgegen. F 318

Fahrräder

in reichster Auswahl am Lager. Keine Ladenmiete, daher billigste Preise. Preise von 160 Mk. aufwärts. 10325

A. von Goutta, Kirchgasse 7.

Reparaturen und Zubehör gut und billigst.

Reise sähe Birnen, Bld. 12 Pf., zu v. Scharnhorststr. 20, 1 r.



Wollen Sie nicht

alle paar Wochen neue Schuhwaren kaufen, dann decken Sie Ihren Bedarf bei

Gustav Jourdan,

Wiesbaden, Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr., Fabrikagerd. Mainzer Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan.

Was gute Waare ist, zeigt sich erst im Gebrauch.

Fragen Sie Ihre Bekannten, wie sich meine Waare trägt.

Die Reellität und Leistungsfähigkeit meines Hauses ist in weiten Kreisen bekannt. 10354

Beethoven-Conservatorium,

Friedrichstrasse 48. — Dir. H. G. Gerhard.

Montag, den 6. August, Abends 8 Uhr, im Saale des Lesevereins, neben der Kathol. Hauptkirche:

Vortragsübung

von Schülern u. Schillerinnen der Mittelclassen. Interessenten ist der Eintritt gerne gestattet. 10353

Reichshallen-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr, morgen Sonntag, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Zwei grosse Fest-Vorstellungen.

Näheres siehe Strassenplakate.

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Zu der am 11. Aug. beginnenden Ziehung 2ter Klasse habe ich 1 ganzes, 2 halbe und Viertel-Kaufloose abzugeben. 10339

R. Wiencke, Königl. Lotterie-Einnehmer, Mainzerstr. 31.

Humorvolle

Feuerwehr-Postkarten,

gez. von Maler Nitzsche, in allen Buch- und Papier-Handlungen zu haben. Wiederverkäufer gesucht. 10296
Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

Restauration zum Rodensteiner,

Ecke der Hellmund- und Bertramstr. 6. Mittagstisch zu 60 Pf., 80 Pf. u. 1 Mk., im Abonnement billiger. Abwechselnde Frühstücks- und Abendkarte. Vorzügliche Weine. Prima Apfelwein. Gelle und dunkle Biere. 6928
Besitzer: W. Frohn.

Prima neue Kartoffeln

per Kumpf 22 Pf., per Centner 2 Mk. 50 Pf. Kirchner, Wellstr. 27, Ecke Hellmundstr.

Patente Ernst Franke,

Gebrauchs-Muster-Schutz Waarenzeichen etc., erwirkt 8001 Civ.-Ingen., Bahnhofstr. 16.

Damen finden freundl. discr. Aufnahme bei Fr. Jul. Hartmann, Gebamme, Mainz, Ecke der Schönborn- und Lobergasse 3.

Plakatsfahrplan des Wiesbadener Tagblatt Sommer 1900

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Dampfstraßenbahn ic. in übersichtlicher Form und eignet sich besonders für Gasthöfe, Restaurationen, Verkaufsstelle, Bureau u. dgl.

Schreibmaschine (Remington) wird schnell und gründl. erlernt. Rab. Wörthstr. 13, B.

Damen besserer Stände finden in meiner Privat-Entbindungsanstalt freundl. Aufnahme unter Garantie absoluter Verschwiegenheit. Frau Crotto, deutsche Ord., rus. Sohet 25, Pflanzl. Belg.

H. Raben, Russ. 1. u. Kund. H. Marktstr. 1, P. Laibach.

Chastelouge, alte Teppiche bill. u. verk. Adelheidstr. 11, 2 Tr. Grl. Weith. (Strohmatr., K.) 1. 10 Mk. Hermannstr. 13, 2 Tr.

Verchiedene wenig gebrauchte Damenkleider billig zu verkaufen Nerostr. 34, Stb. 1 St.

Ein Tischbillig zu verkaufen Webergasse 50, im Laden Ein schöner Kinder-Spielwagen billig zu verkaufen Kapellenstr. 1, Part. August Heylmann, Tapezier. 9351

Plakate: „Wohnung zu vermieten“, auch aufgezogen, vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Gold, Silber, alle Zahngebisse kauft zum höchsten Preise G. Spies, Uhrmacher, D. Grabenstr. 9.

Kapellenstr. 1 ein schönes mobilies Zimmer zu vermieten. August Heylmann, Tapezier. 4632

Sedanplatz 4, Mittelb., einfach möbl. Part. Zimmer zu vermieten. 5101

Schwalbacherstr. 49, Hdb. 3 bei Wittve Will, findet ein geschäftiger Arbeiter schönes Logis.

Tannusstr. 16 einf. u. eleg. möbl. 3. bauernd abzugeben.

Buchhalterin und Kassierin, durchaus tüchtig u. selbstständig, der franzöf. Sprache vollkommen mächtig, sucht Stellung für Comptoir oder größeres Geschäft per 1. Sept. oder später. Gef. Offerten unter F. N. 270 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sofort junges Dienstmädchen gesucht, welches sich im Kochen ausbilden will, Adolfsstr. 3, Gartenh. 1. St.

Ein unabhängiges Mädchen oder Frau den Tag über gesucht (auch für abend) Friedrichstr. 43, Part. 10332

Haushälterin, verf. Köchin, l. p. Wirkungs-freis. Duanergasse 14, 2 St. 1.

Volontär mit zeichnerischem Talent gef. Baubüro Langgasse 1.

Sonnenbatter Schausser ein Paketchen mit 3 P. Post-trägern aus dem Omnibus verloren. Gegen Belohnung abzug. beim Sattler Nagel, Goldgasse 1.

Hellbrauner Fedel zugekauft. Kirchner, Wellstr. 27

Die Beerdigung des Fräulein

Emma von Axleben

findet Sonntag, den 5. August, Vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf den neuen Friedhof statt.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehendem Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Siebrüder Civilstandsregistern.

Geboren. 22. Juli: dem Schreiner Philipp Heinrich Wagner e. S. 27. Juli: dem Zimmermann Heinrich Wilhelm Mehl e. 1. S. Aufgehoben. Fabrikarbeiter Adam Bornbrun mit Margarethe Gasteier, Beide zu Schierstein. Zimmermann Karl August Bernhardt zu Wechheim mit Luise Henriette Elisabetha Bahl zu Kettenbach. Fabrikarbeiter Wilhelm Ammon hier mit Christine Roth zu Wiesbaden. Verheiratet. 25. Juli: Tagl. Wilhelm Franz Wetz mit Katharine Pauline Wilhelmine Hübinger, Beide hier. Fabrikarbeiter Johann Herrmann mit Anna Martha Wennebuth, Beide hier. Ladner Philipp Anton Gaus hier mit Maria Anna Sprenger zu Amöneburg. 29. Juli: Former Philipp Heinrich Rint mit Marie Philippine Hachenberger, Beide hier. Maurer August Ludwig Philipp Jakob Kaltwasser zu Amöneburg mit Wilhelmine Koch hier. Gestorben. 27. Juli: 1. Adremeister Anton Vehr, 86 J. 28. Juli: Ehefrau des Tagl. Johann Kempf, Helene, geb. Adam, 59 J.; Ferdinand, S. des Fabrikarbeiters Conrad Newels, 9 W. 29. Juli: Wittve Dressing, Josephine, geb. Foreit, 63 J.

Amtliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 93.

Samstag, den 4. August.

1900.

Bekanntmachung.

Baumschädlinge und ihre Bekämpfung.

1. **Der Kirschhegenbesen.** Hegebesen sind eigentümliche Astspartieen unserer Holzpflanzungen, welche zu aufstrebenden, oftmals beienartig dichten Büschen ausgewachsen sind. Einer der wichtigsten an unseren Bäumen ist der Kirsch-Hegebesen. Er erscheint im Winter inmitten der normalen Vegetation der Kirschbäume wie ein fremdartiges Gewächs. An seiner Basis ist er um das 4-5-fache dicker wie gesunde Äste und wie der Traagast, an welchem er hängt. Wo er vorkommt, befinden sich in der Regel immer mehrere Hegebesen an einem Baume, und wenn dann viele Kirschbäume in Gärten und Alleen beisammen stehen, dann sind meist auch zahlreiche Bäume mit solchen Hegebesen besetzt. Im Frühjahr, zur Zeit der Kirschblüthe, erscheint der Hegebesen fast noch deutlicher wie im Winter, denn er allein blüht nicht. Seine Vegetation beginnt aber gleichzeitig mit dem übrigen Baume, und wenn dieser zu blühen beginnt, belaubt er sich und sät als grüner Busch mitten im weißblühenden Baume. Vielfach haben seine jungen Blätter einen karmirrothen Anflug. Schneidet man Zweige der belaubten Hegebesen ab, so bemerkt man, daß sie nach kurzer Zeit einen waldmeisterähnlichen Duft verbreiten, der bei normalen Zweigen nicht vorkommt. Auf den Blättern der Hegebesen bildet sich ein zarter, weißer Ueberzug, bestehend aus den Fortpflanzungsorganen (Schläuchen, Ästen) des Pilzes (*Gyrocampa Carasi*), dem der ganze Hegebesen seine Entstehung verdankt. Die Schläuche wachsen frei aus der Blattunterseite hervor, und sind reif, wenn die Blätter der Kirschbäume noch in der Entfaltung begriffen sind. Die Fortpflanzungszellen (Schlauch-Sporen) fliegen, vom Winde getragen, auf die sich entfaltenden jungen Laubknospen geuender Äste, dringen in die Gewebe ein und verbreiten so den Hegebesen, der oft eine Länge von 2 Meter und einen Durchmesser von 1 1/2 Meter erreicht.

Dieser Schädling entzieht den gesunden Theilen des Baumes Nährstoffe und bedeutet da, wo er zahlreich auftritt, einen nicht zu unterschätzenden Ernte-Ausfall für den Baumbesitzer.

Die Bekämpfung des Hegebesens geschieht einfach durch Abschneiden und Verbrennen des kranken Geästes.

Das Beobachten und Auffuchen der Hegebesen kann im Winter und Frühling geschehen, das Abschneiden derselben hat während der Vegetationsruhe im Herbst und Winter (Oktober bis Februar) zu erfolgen, und sollte eine ständige Maßregel bei der Obstbaumpflege bilden.

2. **Der Birnenrost** (*Gymnosporangium Sabinae*), ein Pilz, wird schädlich, wenn er in großer Masse auftritt und die meisten Blätter der Birnbäume von Rost bedeckt sind. Es geht dann der Ertrag der Birnbäume, besonders bei den feinen Sorten, sehr zurück. Er verursacht auf der Oberseite der Birnenblätter im Juli rothe Flecken mit kleinen, dunklen, punktförmigen Poren (Spermogonien), aus welchen eine klebrige Flüssigkeit austritt. Die hiermit ausgeschiedenen Sporen des Birnenrostpilzes gehen allmählich wieder zu Grunde. Auf der Unterseite der sich unterdessen stark verdickenden Flecken entstehen aber im August hervorragende gelbliche Häubchen (Aecidien). Aus diesen räumen die Sporen im September aus und werden nun vom Winde weithin im Obstgarten verweht, sie können aber nur dann keimen, wenn sie auf einen jungen Zweig des Sadebaumes (Seben-Segebaum, Juniperus Sabina, eine Wachholderart, die als Zierstrauch in Parkanlagen und häufig in den Gärten der Dörfer gezogen wird), fallen. In diesen dringen sie ein und wachsen im Gewebe desselben als unsichtbare Fäden weiter. Die Folge hiervon ist, daß sich die befallenen Asttheile allmählich verdicken. Der Pilz kann jahrelang in ihnen wuchern und sehr starke Anschwellungen erzeugen. Er findet sich aber auch schon auf ganz kleinen, grünen Aestchen. Erst im Frühjahr, zur Zeit, wenn die jungen Birnenblätter sich entwikkelt haben, entstehen auf den von Pilze bewohnten Sadebaumzweigen chokoladebraune Zapfen. Diese Zapfen quellen bei Regenwetter

gallertartig auf und erscheinen dann oberflächlich gelb, weil sich hier nun die winzigen Sporen bilden, welche vom Winde weit über die Gipfel großer Birnbäume weggeführt werden. Ueberall, wo die Sporen auf die jungen Birnblätter fallen, können sie keimen. Die Keimschläuche dringen ins Blattinnere und erzeugen die zuerst beschriebenen rothen Flecken. Der Pilz überwintert also nur im Innern der Zweige des Sade-Wachholders. Wo dieser fehlt oder entfernt wird, ist die Existenz des Pilzes unmöglich.

Von sachverständiger Seite wird zur Vernichtung des Birnenrostes Folgendes vorge schlagen:

1. In allen Gärtnerschulen, Gartenbauvereinen, Gärtnereischriften sollte auf die Bedeutung und Biologie des Birnenrostes aufmerksam gemacht werden.
2. Ueberall, wo Birnenrost vorkommt, sind die Sadebäume zu entfernen und womöglich durch Lebensbäume (Thuja) zu ersetzen.
3. In Gärtnereien ist die Kultur und der Verkauf des Sadebaumes möglichst zu beschränken.
4. Lehrer, Inhaber von Pflanzenkulturstationen, Gärtner und andere Sachverständige sollten sich, jeder in seiner Weise, an dem allgemeinen Kampfe betheiligen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1900.

Der Regierungspräsident. ges.: Wenkel.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 29. Juli 1900.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen 2. und 4. Gewann und durch die 2. Gewann „Rechts dem Schiersteinerweg“ Lgb. No. 3^a soll der mit No. 3^a d bezeichnete Theil von 50 qm eingezogen werden.

Es wird dies mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einwendungen hiergegen gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883, innerhalb einer mit dem 2. August d. J. beginnenden Frist von 4 Wochen hier einzureichen sind.

Eine Zeichnung liegt während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause auf Zimmer No. 51 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 26. Juli 1900.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Fluchtlinienplans für den District Weinreb hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. August l. J. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 31. Juli 1900.

Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. August d. J., Vormittags 11 Uhr, soll der Ertrag der Korkkastanienbäume in der Mainzer-, Park-, Kapellen- und Idsteinerstraße, im Nerothal, bei den Schießhallen unter den Eichen und in der Adolphsallee, von der Adelheidstraße bis zur Adolphshöhe, auf fünf Jahre im Rathhaus hier, Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 28. Juli 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der nach § 10 des Canal-Ortsstatuts vom 20. Dezember 1890
11. April 1891
zu entrichtende Beitrag zu den Baukosten der städtischen Canalisation
beträgt auch für das Rechnungsjahr 1900 für das Front-
meter 25 Mark.

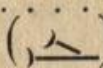
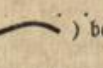
Ferner wird der gemäß § 4 des vorgenannten Statuts auf-
gestellte und nachfolgend abgedruckte Kostentarif für die durch
das Stadtbauamt auszuführenden Hausanschluß-Canäle im
Rechnungsjahr 1900 hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. *
Wiesbaden, den 18. Juli 1900.

Der Magistrat. v. Jbell. Frobenius.

Kosten-Tarif

für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden
Hausanschluß-Canäle.

Position		Preis	
3.	B.	Mf.	Pf.
1. Herstellung von Rohrkanälen.			
1	Liefen, Verlegen und Verdichten von Stein- zeugröhren, einschließlich Lieferung der Form- stücke, des Dichtungsmaterials, sowie ein- schließlich der Herstellung der Baugrube, bestehend aus: Aufnehmen der Bedeckung der Straßen, Fußwege, Einfahrten, Keller und Höfe; Ausheben des Grundes, ordnungs- mäßiges Wiedereinfüllen des Grundes, Wiederherstellen des Pflasters — aus- genommen gemustertes Mosaikpflaster und dergleichen —; Abfuhr des übrigbleibenden Grundes zc. bei einer Tiefe der Baugrube bis zu 1 Meter und bei einer Lichtweite der Röhren von:		
a	150 mm pro lfd. m:	6	50
b	100 mm " " "	5	75
c	75 mm " " "	5	50
2	Desgleichen bei Verwendung von gußeisernen Muffenröhren zc., wie pos. 1.:		
a	150 mm Lichtweite pro lfd. m:	15	70
b	100 " " " "	12	15
3	Zuschlag zu pos. 1 und 2, für jedes lfd. m Canal bei je rd. 50 Centimeter Mehr- tiefe bis zu einer Tiefe der Baugrube von insgesamt 2 Meter, einschließlich Absprießen desgl., wenn die Baugrube mehr als 2 Meter tief war		60
b	desgl., wenn die Baugrube mehr als 2 Meter tief war		80
c	Abzug von pos. 1 und 2, wenn besondere Bedeckung fehlt pro lfd. m	1	35
4	Zuschlag von in der Baugrube befindlichem Mauerwerk, oder Gestein, einschl. Abfuhr wenn es mit dem Bichel gelöst wird, pro cbm wenn es mit dem Häufel und Keil oder Meißel gelöst wird, oder wenn gesprengt werden muß, pro cbm	5	—
a	wenn es mit dem Bichel gelöst wird, pro cbm	7	—
b	wenn es mit dem Häufel und Keil oder Meißel gelöst wird, oder wenn gesprengt werden muß, pro cbm	8	80
5	Zuschlag für Wiederherstellung der Bedeckungen der Straßen, Wegsteige zc., wenn solche aus Beton oder Asphalt bestanden, einschließlich der Unterlage, pro lfd. m	8	80
6	Anschließen eines vorhandenen gußeisernen Standrohres der Regenabfuhrleitung an den Sandfang oder die unterirdische Leitung	1	20
7	Liefen und Anpassen eines gußeisernen Stand- rohres, einerseits an das Regenfallrohr, ander- seits an den Sandfang oder an die unter- irdische Leitung und Befestigen an der Fassade, einschließlich Verdichten der Verbindungen, Zugabe des Verdichtungsmaterials, der Rohrhaften und Rohrschellen, sowie Verputzen kleiner, etwa ausgebrochener Stellen der Mauer		
a	A. bei Hochführung des Standrohres ca. 1,20 m über Terrain:	7	—
b	und einer Lichtweite von 100 mm	6	—
	" " " " 75 oder 80 mm		
a	B. bei Hochführung des Standrohres ca. 1,75 m über Terrain:	9	—
b	und einer Lichtweite von 100 mm	8	—
	" " " " 75 oder 80 mm		
8	Zuschlag zu pos. 7, wenn hierbei ein Etagen- bogen zur Verwendung kommt und zwar: bei einer Lichtweite von 100 mm	4	—
a	75 oder 80 mm	3	—
9	Zuschlag zu pos. 7 und 8, wenn das Stand- rohr theilweise (bis zur Hälfte) in die Mauer eingelassen wird, einschließlich Verputz	2	50
10	desgl. wenn es ganz eingelassen wird	3	—

Position		Beschreibung der Leistung.		Preis	
3.	B.			Mf.	Pf.
2. Entwässerungs-Gegenstände, einschließlich Anbringen.					
11	Liefen und fertig Verlegen eines Regenrohr- geruchverschlusses	21	—		
12	Liefen und fertig Verlegen eines Hochwasser- verschlusses, einschl. der nöthigen Maurer- arbeit, bei einer Lichtweite von				
a	150 mm	71	—		
b	100 mm	50	—		
c	Liefen und fertig Verlegen einer gußeisernen Abdeckung mit Rahmen 50 cm im Quadrat für einen Hochwasserverschlußschacht	17	—		
13	Liefen und Einlegen eines gußeisernen Spundlastens	32	—		
3. Maurerarbeiten.					
14	Liefen und Verlegen eines Einlaßstückes oder Bearbeiten eines hierzu passenden Steinzeug- rohrstückes und Einlegen desselben in einen gemauerten oder Rohrcanal	7	—		
15	1 Kubikmeter Mauerwerk kostet:				
a	Aus Bruchsteinen in Cementmörtel 1:6	17	—		
b	" gewöhnlichen Backsteinen in Cement- mörtel 1:4	21	—		
c	" Blendsteinen in Cementmörtel 1:4 und mit Cementmörtel 1:2 gefügt	28	—		
d	" Bruchsteinen in Kalkmörtel 1:3	15	—		
e	" gew. Backsteinen in Kalkmörtel 1:3	17	—		
16	1 Quadratmeter Bug (Cement:Sand = 1:2)	1	40		
17	1 Kubikmeter Beton herzustellen kostet:				
a	Feiner Beton, für Belastungen und dergl., Mischung 1:3:6	22	—		
b	Weniger fester Beton, für sichere Füllungen zc., Mischung 1:5:10	17	—		
18	Für besonderes Durchbrechen von Mauerwerk außerhalb der Baugrube, soweit erforderlich, einschließlich Wiederherstellen pro lfd. m Mauerstärke	12	—		
19	Für Tagelohnarbeiten werden berechnet:				
	1. Für einen tüchtigen Maurer pro Tag	5	—		
	2. " " " Taalöhner " "	3	50		
	3. " " " Installateur " "	5	50		
4. Lieferung von Gegenständen und Materialien,					
deren Verlegung und Anbringung bezw. Verarbeitung seitens der Stadt im Taglohn erfolgen muß:					
20	Einem Hochwasserverschluß von				
a	150 mm Lichtweite	68	—		
b	100 "	47	—		
c	1 Abdeckung für einen Hochwasserverschlußschacht Ein Meter Steinzeugrohr bei einer Licht- weite von	15	—		
a	150 mm	1	70		
b	100 "	1	15		
c	75 "	—	90		
22	Ein Verbindungs-Steinzeugrohr () bei einer Lichtweite von				
a	150 mm	2	30		
b	100 "	1	50		
23	Ein Bogen-Steinzeugrohr () bei einer Lichtweite von				
a	150 mm	1	70		
b	100 "	1	15		
c	75 "	—	90		
24	1 lfd. m Eisenrohr von 150 mm Lichtweite	8	20		
b	1 Verbindungsrohr " 150 " " "	20	35		
c	1 Bogenrohr " 150 " " "	9	60		
25	1 lfd. m Eisenrohr " 100 " " "	5	80		
a	1 Verbindungsrohr " 100 " " "	12	10		
b	1 Bogenrohr " 100 " " "	6	70		
26	Standrohre für Regenfallröhren für eine Hoch- führung von				
a	ca. 1,20 m über Terrain:				
	1. bei einer Lichtweite von 100 mm	3	20		
	2. " " " " 75 bezw. 80 mm	3	70		
b	ca. 1,75 m über Terrain:				
	1. bei einer Lichtweite von 100 mm	4	10		
	2. " " " " 75 bezw. 80 mm	4	80		
27	Ein Etagenbogen bei einer Lichtweite von:				
a	100 mm	1	60		
b	75 oder 80 mm	1	25		

Position	Beschreibung der Leistung.	Preis	
		M.	Pf.
28	Eine Rohrschelle für eine Lichtweite von:		
a	100 mm	1	30
b	75 oder 80 mm	1	10
29	1 Kilogramm Portland-Cement	—	5
30	1 Kubikmeter Flußsand	5	10
b	1 " Grubensand	4	30
31	1 " Flußkies	5	25
b	1 " Grubenkies	5	25
32	1 Liter gelöschter Kalk	—	2
33	Gewöhnliche Backsteine pro Stück	—	3
b	Blendsteine pro Stück	—	4
c	Bruchsteine pro Kubikmeter	5	—
34	1. Ein Kubikmeter Cemenmörtel 1:4	25	50
a	2. Ein Eimer	—	4
b	1. Ein Kubikmeter verlängerten Cemenmörtel 1:6 (von 15 Liter Inhalt)	20	—
c	2. Ein Eimer verlängerten Cemenmörtel 1:6 (von 15 Liter Inhalt)	—	30
35	1. Ein Kubikmeter Kalkmörtel 1:3	18	—
a	2. Ein Eimer Kalkmörtel 1:3 (v. 15 Ltr. Inh.)	—	25
b	Lieferung gießfertiger Asphalt-Boudron-Masse an die Baustelle, pro Liter	—	20
5. Sonstiges.			
36	Beifahren guten Ausfüllmaterials, sofern dasselbe durch städtisches Fuhrwerk herbeigeschafft werden muß, pro Kubikmeter, gleich zwei Fuhrn	3	—
37	Für Darleihen der städtischen Saugpumpe zur Wasserhaltung, einschließlich Transport von und zur Arbeitsstelle, wobei jedoch die zur Bedienung erforderlichen Arbeiter im Tageslohn berechnet werden, pro Tag	4	—
<p>Anmerkung: Für alle sonst nicht aufgeführten Materialien und Arbeitsleistungen wird zu den reinen Selbstkosten ein Zuschlag von 15% für Lager-, Transport- und Verwaltungskosten erhoben.</p>			

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 2. Rate (Juli, August, September) Steuern und sonstigen Abgaben erfolgt vom 14. d. M. an straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen (die auf dem Steuerzettel angegebene Wohnung ist für das laufende Rechnungsjahr maßgebend), wie folgt festgelegt:

- A am 14. und 16. Juli,
- B " 17. Juli,
- C D E " 18. "
- F G " 19. und 20. Juli,
- H " 21. Juli,
- J K " 23. und 24. Juli,
- L M " 25. " 26. "
- N " 27. Juli,
- O P Q " 28. " und 1. August,
- R " 2. und 3. August,
- S T U V " 4., 6. und 7. August,
- W Y Z und außerhalb des Stadtbereichs am 8., 9. und 10. August.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Die Beträge, besonders die Pfennige, sind genau abzusählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Juli 1900.

Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.

Der letzte Theil des vierten Ablasses meiner Bekanntmachung vom 3. l. M. hat eine mißverständliche Auslegung erfahren. Zur Erläuterung desselben weise ich deshalb hierdurch darauf hin, daß nach den Bestimmungen der Accise-Ordnung selbstverständlich nur accisepflichtige Gegenstände der Vorführung vor die Accisebehörde unterliegen; daß jedoch die Angabe eines accisefreien Inhalts auf dem zugehörigen Frachtbriefe von der Vorführung einer Waarensendung dann nicht befreit, wenn sie thatsächlich accisepflichtige Gegenstände enthält; daß das Revisionsrecht der Accise-Abfertigungsstellen und Beamten sich gemäß § 27 der Accise-Ordnung auf alle in das Stadtgebiet eingebrachten Waarensendungen erstreckt, da andernfalls eine wirksame Kontrolle überhaupt nicht ausführbar wäre.

Wiesbaden, den 28. Juli 1900.

Riel, Accise-Inspector.

Verdingung.

Die Lieferungen und Leistungen zur Herstellung der Entwässerungs-Anlagen des Um- und Erweiterungsbaues der Abort- und Pissoir-Anlagen in der Schule an der Lehrstraße sollen verdingen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 74, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verchlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 7. August, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinener Bieter stattfinden wird. — Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1900.

Stadtbauamt, Abteilung für Canalisationswesen.
Der Ober-Ingenieur. **Frensch.**

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung von je 6 Stück freistehenden **Closets** nebst den dazu gehörigen Spülborrichtungen zc. in der Elementarschule an der Bleichstraße, sowie im Rathskeller soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen oder auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verchlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 7. August, Vormittags 11 1/2 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinener Bieter stattfinden wird. — Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1900.

Stadtbauamt, Abteilung für Canalisationswesen.
Der Ober-Ingenieur. **Frensch.**

Verdingung.

Die während der diesjährigen Sommerferien in den städtischen Schulgebäuden auszuführenden **Renovierungs- (Fächer- und Anstricher-) Arbeiten** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung — in verschiedene Lose getrennt — verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, bezogen werden.

Verchlossene und mit der Aufschrift „S. N. 22“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 8. August 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Juli 1900.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. **J. B.: Röllig.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **1500 Tonnen Rußkohlen** für die Kesselfeuerungen der städtischen Schlachthausanlage dahier pro 1. October 1900 bis 30. September 1901 wird hiermit zur Vergebung ausgeschrieben.

Der Termin ist auf **Samstag, den 1. September 1900, Nachmittags 4 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Angebote vor dem Termin rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 1. August 1900.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
Wagemann.

Bekanntmachung.

Nach einem Beschlusse des hies. Magistrats vom gestrigen Tage wird der Festplatz auf dem Speyerskopf zu Waldfesten nicht mehr zugelassen. An seine Stelle tritt der Platz „Auf dem Glasberge“, oberhalb der Klostermühle, was hiermit unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 26. März d. J. zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, den 21. Juni 1900.

Städt. Accise-Amt.

Viehhof-Bericht

für die Woche vom 26. Juli bis 1. August.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qual.	Preise per	von — bis		Anmerkung	
				M. Pf.	M. Pf.		
Ochsen	100	I.	50 kg	68	—	69	
		II.	Schlachtgewicht	64	—	66	
Kühe	80	I.		60	—	62	
		II.		54	—	57	
Schweine	704		1 kg	1	—	1	Landmast.
			Kälber	419	1	20	
Haumel.	157		Schlachtgewicht	1	24	1	28
			Stück	—	—	—	—

Wiesbaden, den 1. August 1900.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 5. August. 8. Sonntag nach Trinitatis.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Diehl. Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr: Pfr. Beeßenmeyer. Nach der Predigt: Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Diehl. — Amtswoche. Pfr. Diehl. Sämtliche Amtsbehandlungen. NB. Die Sonntagstausen finden um 2 1/2 Uhr in der Kirche statt.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse 9. Das Lesezimmer ist Sonn- u. Feiertags von 2-7 Uhr für Erwachsene geöffnet. — **Jungfrauen-Verein der Bergkirchen-Gemeinde.** 4 1/2-7 Uhr: Versammlung confirmierter Töchter.

Marktkirche. Wegen der Arbeit im Inneren der Marktkirche müssen die Gottesdienste in derselben für einige Zeit ausgesetzt werden u. werden für die Marktkirchengemeinde nach Möglichkeit besondere Gottesdienste in der Ring- und Bergkirche gehalten werden. — Sonntag, den 5. August (8. Sonntag nach Trinitatis). Hauptgottesdienst 11 Uhr: Pfr. Schüßler, Ringkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Ziemendorf im Saale des Ev. Vereinshauses. Christenlehre 2 1/2 Uhr: Pfr. Schüßler ebendasselbst. — Amtswoche. Pfr. Ziemendorf. Sämtliche Amtsbehandlungen.

Ringkirche. Jugendgottesdienst 8 Uhr: Pfr. Lieber. Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr: Hülfsprediger Schloffer (Wohnung: Adelsheidstraße 83, Parterre). Gottesdienst für die Marktkirchengemeinde 11 Uhr. Pfr. Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Lieber. — Amtswoche. Tausen u. Trauungen: Hülfsprediger Schloffer (Wohnung: Adelsheidstraße 83, Parterre). Beerdigungen: Pfr. Lieber.

Militärgemeinde. Mittwoch, den 8. Aug., Abends 5 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Div.-Pfr. Runge.

Bersammlungen im Saale des Pfarrhauses An der Ringkirche 3. Sonntag Nachm. 4 1/2 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Mittwoch Nachm. von 3 Uhr an Arbeitsstunden des Frauenvereins.

Diatonischen-Mutterhaus Paulinenstift. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr. Pfr. Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Ziemendorf. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 1 1/2 Uhr. Christenlehre 2 1/2 Uhr: Pfr. Schüßler. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Sonntagschule Vorm. 11 1/2 Uhr

Katholische Kirche.

Sonntag, den 5. August. 9. Sonntag nach Pfingsten. Portiunkula-Fest.

1. **Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.** Erste heil. Messe 5⁰⁰, zweite 6⁰⁰, Militärgottesdienst 7⁰⁰, Kindergottesdienst 8⁰⁰, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11⁰⁰ Uhr. Nachm. 2⁰⁰ Uhr Andacht mit Segen (No. 496). An den Wochentagen sind die heil. Messen um 5⁰⁰, 6⁰⁰, 6⁴⁵ u. 9⁰⁰ Uhr. 6¹⁵ Uhr sind Schulklassen u. zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Bläckerstraße, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße-Schule, die Töchterchule in der Luisenstraße und die Institute. Samstag 5 Uhr Salve, 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2. **Maria-Hilf-Kirche.** Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7⁰⁰, während derselben gemeinschaftliche hl. Communion der Erstcommunicanten, des Marienbundes und des Lehrlings-Vereins; nach derselben Fahnenweihe des Lehrlings-Vereins; Kindergottesdienst (Amt) 8⁰⁰, feierliches Hochamt mit Predigt, Communion des Gesellen-Vereins, päpstlichem Segen und Te Deum 10 Uhr. Nachmittags 2⁰⁰ Uhr Andacht (496) und Ungang des Gesellen- u. Lehrlings-Vereins. Abends 6 Uhr Andacht mit Predigt des Hochw. Herrn Vater Albertus. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6¹⁵ und 8⁰⁰ Uhr. 6¹⁵ Uhr sind Schulklassen und zwar Dienstag und Freitag für die Gassestraße-Schule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße- und Stiftstraße-Schule. Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Am heutigen Sonntag kann in beiden Kirchen der Portiunkula-Ablass — für die Abgestorbenen — gewonnen werden.

3. **Kapelle der barmherzigen Brüder, Schulberg 7.** Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen 6¹⁵ heil. Messe.

4. **Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße.** Sonntag Morgens 8 Uhr heil. Messe mit Predigt, Nachmittags 3 Uhr Andacht. An den Wochentagen in Morgens 6¹⁵ heil. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Engl. Kirche, Frankfurterstr. 3. Sonntag, den 5. August, Vormittags 9 1/2 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 124, 7, 95.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelsheidstraße 23. Sonntag, den 5. August (8. Sonntag nach Trinitatis), Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Oberwallstraße 7, 2. Stod. Sonntag, den 5. August (8. Sonntag nach Trinitatis), Vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pfr. Gempfling.

Heilsarmee, Frankenstraße 13. Jeden Abend 8 1/2 Uhr, Sonntags auch Vormittags 10 Uhr: Versammlung. Jedermann willkommen.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Hof, 1 St. Sonntag, den 5. August, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Nachm. 5 1/2 Uhr: Jungfrauen-Versammlung, wozu alle Jungfrauen herzlich eingeladen sind. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Betstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Zutritt frei. Prediger Karbinshy.

Methodisten-Gemeinde, Selenenstraße 1, 1. Etage. Sonntag, den 5. August, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; Abends 8 Uhr: Predigt. Montag Abends 8 1/2 Uhr: Jugendbund. Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde. Freitag, Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Prediger Barnikel.

Russischer Gottesdienst. Sonntag (8. Sonntag nach Pfingsten), Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury. Sunday services: First Celebration, 8: Matins and Second Celebration, 11: Class in Vestry, 5: Litany, 5.45: Evensong, 6. Week-days: Matins and Celebration, daily, 8: Wed. and Fri., Litany, 12: Wed., Fri. and Sat., Evensong, 6. First Wed. in the Month: Matins and Celebration not at 8, but for invalids at 11. Chaplain: Rev. E. J. Treble, Moritzstrasse 27.

Divine Service (Presbyterian), in connection with The Free Church of Scotland, will be held every Sunday from 8th July to 2nd September in the Bürger-Saal of the Rathhaus (Townhall), Markt-Platz, at 11 a. m. Preacher in August, Rev. R. M. Lithgow von Lissabon. Adr. Röderallee 32, Part.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 648* + 728* + 818 903 981 1063 1031 1103 1131 1203 1281
Nachmittags: 103 123 143 203 223 203 283 403 423 503 523 621 641 721 741
* Vom 18. Mai bis 2. September. — † Nur bei Bedarf.

Omnibus-Verbindung Wiesbaden—Sonnenberg. Ab 1. Juli von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr stündlicher Verkehr.

Rheindampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 6.30 bis Coblenz; 8, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia“ und „Kaiserin Auguste Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ u. „Wilhelm Kaiser u. König“), 10.20 und 12 Uhr 50 Min. bis Cöln; Mittags 3.20 (an Sonn- und Feiertagen) bis Bingen; 4.20 bis Coblenz; Abends 6.20 und 6.35 (Güterschiff) bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr 20 Min. bis Düsseldorf u. Rotterdam. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7 Uhr 30 Min. Billets u. Ankunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. F 307

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Generalvertreter der Gesellschaft: L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach Newyork: 2./8. Schnellpostd. Auguste Victoria, 5./8. Postd. Pennsylvania, 8./8. Postd. Belgravia, 9./8. Schnellpostd. Fürst Bismarck, 12./8. Postd. Pretoria, 16./8. Schnellpostd. Kaiser Friedrich, 19./8. Postd. Palatia, 23./8. Schnellpostd. Columbia, 25./8. Schnellpostd. Deutschland. Nach Boston: 18./8. Postd. Abessinien, 28./8. Postd. Cluden. Nach Baltimore: 7./8. Postd. Belgia, 12./8. Postd. Marte. Nach Philadelphia: 3./8. Postd. Assyria, 12./8. Postd. Marte. Nach Montreal: 7./8. Postd. Westphalia, 20./8. Postd. Teutonia. Nach Neworleans: 3./8. Postd. Louise, 18./8. Postd. Granaria. Nach Mexico: 7./8. Postd. Markomannia. Nach Jamaica, Columbien: 11./8. Postd. Allemania. Nach Hayti u. Venezuela: 2./8. Postd. Croatia. Nach Ostasien: 5./8. Postd. Bamberg, 12./8. Postd. Sarnia, 20./8. Postd. Athesia, 31./8. Postd. Suevia. F 308

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.)

Bestimmung:		Letzte Nachricht: F 308	
Ems	Genoa	31. Juli	3 Uhr Nm. von Gibraltar.
Aller	Newyork	28. Juli	11 Uhr Vm. von Gibraltar.
Kaiser Wilh. II.	Genoa	22. Juli	5 Uhr Vm. in Genoa.
Werra	Newyork	23. Juli	9 Uhr Nm. von Gibraltar.
K. Wilh. d. Gr.	Newyork	31. Juli	2 Uhr Nm. in Newyork.
Lahn	Newyork	1. Aug.	7 1/4 Uhr Vm. Dover pass.
Borkum	Bremen	31. Juli	10 Uhr Nm. von Galveston.
Helgoland	Bremen	25. Juli	3 Uhr Nm. von Baltimore.
Hannover	Bremen	28. Juli	6 Uhr Vm. von Baltimore.
Fried. d. Grosse	Bremen	26. Juli	12 Uhr Mitt. von Newyork.
Gross. Kurfürst	Newyork	27. Juli	7 Uhr Vm. in Newyork.
Roland	Newyork u.		
	Baltimore	23. Juli	4 Uhr Nm. Scilly passirt.
Barbarossa	Newyork	30. Juli	12 1/4 Uhr Nm. v. Cherbourg